

Die schmutzigen und unmoralischen Abenteuer des Zaz Montana

Begonnen am 26.03.08

Von Paul Hoffmann

1-01 Das gefrorene Lächeln

"Ich glaube..."

Tax Taxton brach ab und starrte aus dem Fenster. Das Fenster war eigentlich nur ein Lüftungsrohr mit einem Gitter davor. Er atmete tief die kalte, abgestandene Luft der Lüftung ein. Sie schmeckte scheußlich, war aber die frischeste Luft, die sein Büro zu bieten hatte. Er drehte sich um und betrachtete seinen Raum. Die Decke hing einfach viel zu tief.

"Ich glaube, Gott hat Angst. Ich glaube, er sitzt in seinem Himmel aus Licht und Glas und hat Angst, dass jemand den schwarzen Fleck in seinem Herzen entdecken könnte. Es wurde mir klar, als ich auf diesen Stuhl zum ersten Mal saß, wieviel Angst Gott haben muss."

Taxton trank einen Schluck Wasser.

"Denn was ist Gott anderes als ein Arschloch mit Massenvernichtungswaffen, die wir nicht kennen. Und genau wie Gott habe ich eine Waffe. Sie ist nicht gewaltig, ich kann mit ihr keine Planeten auslöschen. Aber sie reicht, um mir meine Bar, meinen Himmel, zu erhalten. Ich bin der Gott dieses Himmels. Da draußen, jenseits des Himmels, gibt es viele andere Götter, da gibt es die Cylon, doch hier drinnen, hier bin ich Gott. Und deswegen weiß ich, wieviel Angst er haben muss."

Er setzte sich an seinen Schreibtisch und beobachtete seinen Gast, der ihm gegenüber saß. Es war ein Mann ohne Alter, der zerrissene und schmutzige Kleidung trug und aus dessen Gesicht zwei blaue Augen hervorstachen.

"Denn wenn wir die Augen schließen, sehen wir die Gesichter der Leute, die wir... Sie... sie reden... sie sprechen... sie lassen uns wissen, dass das zurückkommen wird, was wir ihnen gegeben haben. Sie wissen, wovon ich rede, oder?"

"Ja", entgegnete der Gast.

Seine Stimme klang rau, heiser, tot.

"Ich weiß, dass Largo ein Kopfgeld auf mich ausgesetzt hat! Ich weiß, dass es viele gibt, die mich tot sehen wollen. Und deswegen bin ich sehr vorsichtig, wenn ein fremder Mann ohne Namen, der aussieht wie ein Penner, mich sprechen will. Verstehen Sie das?", fragte Taxton und wischte sich mit einem Taschentuch den Schweiß von seinem dicken Kopf.

"Ich verstehe das sogar sehr gut", entgegnete der Gast.

Taxton starrte dem Mann in die blauen Augen.

"Sind Sie ein Kopfgeldjäger?", fragte Taxton.

"Ja", sagte der Gast.

"Sie wollen mich umbringen, oder?"

Der Gast sah ihm in die Augen.

"Ja", sagte er schließlich.

Taxton zog sein Revolver und richtete sie auf seinen Gast. Er amtete schwer. Der Gast bewegte sich nicht.

"Wir kennen uns nicht. Warum wollen Sie mich umbringen? Ich meine, ich habe Menschen getötet, weil ich keine Wahl hatte, weil ich... eine Heimat haben wollte. Weil mir der Krieg alles genommen hat! Warum wollen Sie mich also umbringen?! Warum...", fragte er.

"Zaz Montana."

"Warum dann, Zaz Montana? Warum? Sie bringen Leute um. Sie nehmen ihnen das Recht zu leben. Halten Sie sich für Gott, Zaz? Verstehen Sie die Bedeutung von dem, was sie da tun? In vollem Umfang!??", brüllte Taxton.

Taxton atmete schwer, massierte für einen Moment sein Herz und starrte in die verbrannten Augen seines Gastes.

"Sie sind ein trauriger Mensch, Zaz. Doch ich sage Ihnen was. Ich habe nicht vor zu sterben und ich habe die Waffe in der Hand!"

"Die wird Ihnen nichts mehr nützen. Sie haben bereits ein tödliches Gift in ihrem Körper. Es war in Ihrem Wasserglas. Es wirkt zwar sehr schnell, aber tut nicht weh. Sie werden tot sein, ehe Sie es merken", sagte Zaz leise.

Taxton starrte ihn an, dann zu seinem Wasserglas. In ihm hatte sich ein blauer Film gebildet. Er ließ die Waffe sinken und vergrub sein Gesicht kurz in seiner Hand. Er lehnte seinen Kopf zurück. Für einen Moment wanderte sein Blick zwischen Zaz und der Waffe hin und her. Schließlich atmete er tief aus und betätigte mit dem Fuß ein Pedal. Ein Stückchen der Wand löste sich und gab einen schwarzen Schacht frei. Er schmiss die Waffe in die Dunkelheit und betätigte erneut das Pedal. Die Wand schloss sich wieder. Sie hörten ein kurzes Zischen. Die Waffe war zerstört worden.

"Es ist alles so einfach, Zaz. Plötzlich aus heiterem Himmel, da... versteht man alles. Es ist so logisch, so klar. Das Ende... Ich hatte wirklich Angst davor, wissen Sie? Und jetzt ist alles so..."

Er brach ab und wischte sich den Schweiß von der Stirn.

"Sie sind mein Mörder. Sie sind also nach meinen Eltern der wichtigste Mensch in meinem Leben! Also Zaz... So von Opfer zu Täter... Du tötest nicht für Geld, oder?"

"Nein...", antwortete Zaz.

"Du gibst wenig auf dein Leben, oder?"

Zaz antwortete nicht.

"Warum machst du dann das, was du tust? Warum wurdest zu dem Menschen, der mein Leben beendet hat?", fragte Taxton.

Er bekam immer noch keine Antwort.

"Könntest du mehr sein, als du jetzt bist? Könntest du aufhören, was du tust? Könntest du den Schritt ins Nichts wagen, wie ich ihn gerade getan habe? Könntest du dich selbst aufgeben, um zu schauen, was du wirklich bist?"

Taxton lächelte.

"Ich glaube, du könntest das nicht..."

Am Rande des Abgrundes saß ein alter Mann auf einer Parkbank. Er betrachtete nachdenklich einen gigantischen, grauen Koloss, der wie von selbst über dem Abgrund schwebte. Viele Taue und Kabel banden die großen Raumschiffe an das Land und hinderten sie daran, abzudriften und im endlosen Weltraum verloren zu gehen.

Zaz Montana näherte sich dem alten Mann und blieb einen Meter neben der Bank stehen.

"Mr. Largo? Kann ich mich zu Ihnen setzen?", fragte Zaz.

"Sie dürfen, es sei denn, Sie bringen Zerstörung!", entgegnete der alte Mann.

"Zerstörung bringe ich nur, wenn sie bereits hier ruht."

"Sie ruht hier, aber sie wird schlafen", murmelte der alte Mann.

Zaz setzte sich auf die Bank. Nach drei Sekunden griff er in seine zerschlissene Kleidung und holte einen silbernen Würfel, einen Scenter, hervor. Über dem Würfel erschienen zwei Hologramme, einmal ein Abbild von Taxtons Kopf und einmal eine abstrakte Darstellung eines Genstrangs. Largo betrachtete für einen Moment das Hologramm und holte einen zweiten Würfel hervor. Auch hier erschien ein Abbild von Taxtons Kopf und seines Genstranges. Die Hologramme überschnitten sich. Beide Geräte piepten eine Bestätigung. Largo nickte zufrieden.

"...Gut... Sehr gut. Ausgezeichnete Arbeit. Und ausgezeichnete Arbeit verlangt nach einer würdigen Gegenleistung", nickte er.

Er reichte Zaz drei große Goldbarren. Trotz ihres massiven Aussehens, waren sie federleicht und ließen sich in jede mögliche Form verbiegen. Zaz steckte sie ein. Largo stand auf und schritt ohne ein weiteres Wort auf die Bar zu.

"Taxtons Bar ist jetzt wohl Largos Bar...", murmelte Zaz.

Für einen Moment starrte er in den Himmel, starrte auf die schwerelosen Asteroiden, die jenseits der Lebenskuppel im pulsierenden Licht der Eccolon Sonne durch das All schwebten. Dabei fiel sein Blick auf ein längst deaktiviertes Kanonenrohr an einem der schimmernden Kolosse. Ganz vorn, direkt über der pechschwarzen Mündung, saß ein kleiner Vogel.

"Boah!"

Zaz drehte sich um und entdeckte ein kleines Mädchen, das ebenfalls auf den Vogel starrte. Ihre Familie stand etwas weiter weg und bemerkten den Vogel nicht. Ihre Mutter suchte anscheinend nach etwas Essen in ihrem großen, klobigen Koffer.

"Wie bist du denn da rauf gekommen?", fragte das Mädchen staunend.

Vermutlich mit einem der Schiffe mit geflogen, dachte sich Zaz. Wenn der Vogel nicht aufpasste, würde er bald an der künstlichen Luft sterben. Wenn er überhaupt noch eine Chance hatte, rechtzeitig zu einem Planeten zurückzufinden.

"Zaz Montana?", fragte eine Stimme neben ihm.

Sofort wurde dem Sprecher von Zaz eine Waffe durch seine Kleidung an die Rippen gepresst.

"Wer will das wissen?", zischte er und drehte sich zu dem Typen um.

Es war ein junger Kerl um die zwanzig.

"Wanka will Sie sprechen", entgegnete der Junge ungerührt.

Der Junge führte Zaz zu einer kleinen Baracke, in der sich mehrere Ruheräume für Reisende befanden. Kaum hatten sie den Bau betreten, fraß sich eine brüllende Hitze in Zaz Haut hinein. Der Flur war es dermaßen dunkel und schwül, dass Wasser von den Wänden herunter tropfte. Der Junge führte Zaz zielstrebig zu einer kleinen Tür, klopfte und tippte dann einen Zahlencode in das Schloss. Die Tür öffnete sich.

"Montana ist hier!", rief der Junge.

"Vielen Dank, Mika", krächzte eine Stimme aus dem Raum heraus.

Mika verbeugte sich und wartete draußen.

Zaz trat durch die Tür. Im Raum war es angenehm kühl und in einer kleinen Box befanden sich ein paar Getränke. An einem großen Fenster saß eine gedrungene Gestalt, die notdürftig mit einer Kutte bedeckt war. Durch das Fenster konnte man sehen, wie Passagiere einen der großen Kolosse betraten.

"Ein Ort des permanenten Wechsels. Vielleicht ein Ort, der das Leben selbst am Treffendsten beschreibt. Aber wer möchte auch auf einem Asteroiden alt werden, der nichts Anderes als einen großen Raumhafen und ein paar Bars zu bieten hat und auf dem man jeden nächsten Schritt sorgsam überdenken sollte, weil man sonst einfach ins Leere tritt und in den Weltraum gesaugt wird? Bedien dich, Zaz!"

Zaz nahm eine Flasche Wasser, trank einen Schluck und setzte sich zu dem Wesen an den Tisch. Es hatte große, vollkommen schwarze Augen, in denen sich kein Licht reflektierte, lange, dünne Finger, die alles packen konnten, was sie wollten, und einen rüsselartigen Mund, der permanent die Luft abschmeckte.

"Hallo Wanka."

Zaz gab ihm einen seiner drei Goldbarren. Wanka gab einen zischenden Laut von sich und umschloss das Gold mit seinen dünnen Fingern. Der Rüssel betastete es, ergoss eine grüne Flüssigkeit über das Gold, das sich sofort verflüssigte, und saugte es auf.

"Oh... Es war wirklich höchste Zeit. Wie einfach waren doch die Zeiten, bevor ihr Menschen aus meinem Nahrungsmittel eine Währung gemacht habt!", murmelte Wanka.

Zaz blickte aus dem Fenster. Vier Herolde hatten sich erhoben und bliesen eine majestätische Fanfare. Die Luken des Schiffes schlossen sich langsam. Dann löste die Bodenbesatzung die Taue, die Triebwerke des Schiffes brüllten auf, aus allen Öffnungen wurden gewaltige Rauchschwaden in die Luft gestoßen, bevor sich der Koloss langsam vom Land löste und im gleißenden Sonnenlicht Richtung Unendlichkeit emporstieg.

"Die 'Alphega'. Schau sie dir an. Sie trägt noch die gleiche Bewaffnung wie im Krieg! Nur weil niemand Geld ausgeben will, um die Dinger abzunehmen!"

"Oder weil niemand sie abnehmen lassen will."

Die 'Alphega' durchbrach die Lebenskuppel. Innerhalb von wenigen Sekunden war das Tosen der Triebwerke nur noch zu sehen, nicht mehr zu hören.

"Ich habe gehört, dass sie in die zweite Ringwelt zurückfliegt", sagte Wanka und fixierte Zaz mit Augen und Rüssel.

"Und?", meinte Zaz ruppig.

"Ich habe gehört, dass die 'Prinzessin' nach eurem Zusammentreffen auf Plutarch den Planeten abgeriegelt hat. Das war der letzte Planet der zweiten Ringes, die zweite Ringwelt ist damit für dich tabu!", sagte Wanka.

"Und?", fragte Zaz erneut.

"Nun ja, wenn sie anfängt, dies auch in der dritten Ringwelt zu tun, bleibt für dich irgendwann nur noch das 'Nichts!'", sagte Wanka.

"Sie riegelt nicht ab, die Cylon riegelt ab. Und schau dir an, wie präsent die Cylon hier draußen ist! Hätte die Cylon die Kontrolle über den dritten Ring, sie hätten expandiert, eine vierte Ringwelt aufgemacht. Aber sie vermessen seit Jahren nicht mehr. Das 'Mole' ist und bleibt der letzte Planet, der Außenposten zum Nirgendwo. Sie wollen sogar die Grenzen zurückziehen, wollen das 'Mole' offiziell ins Nichts legen lassen. Sie schaffen es einfach nicht mehr, ihren Einfluss durchzusetzen und...", sagte Zaz.

Er brach ab. Er fühlte sich unheimlich müde und fertig und fuhr sich mit seinen Händen über das Gesicht.

"Probleme mit Taxton?", fragte Wanka.

"Nein... nein, das war ok... Danke für deinen Hinweis", murmelte Zaz.

"Wo willst du jetzt hin?"

"Wohin mich das nächste Schiff bringen wird."

Die 'Alphega' war nicht mehr zu sehen. Dort, wo sie gelegen hatte, klaffte ein großes Loch.

"Zaz... ich habe ein großes Problem...", sagte Wanka auf einmal.

Zaz blickte zu ihm rüber.

"Du... ich muss dir was sagen... und... ich kann es nur dir sagen..."

"Worum geht es?", fragte Zaz.

"...Auf mich wurde ein Kopfgeld ausgesetzt...", murmelte Wanka.

Für einen Moment surrte nur die Lüftung.

"Wieviel?", lächelte Zaz.

"Das ist nicht witzig!", kreischte Wanka.

Zaz lehnte sich zurück.

"Wer?"

Wanka zögerte.

"Es gibt... da jemanden. Im 'Mole'. Jemand gewinnt dort Einfluss. Richtigen Einfluss, er hat die Bandenkriege beendet und den ganzen Takata Clan ausgelöscht. Du kennst das 'Mole', du weißt, wie es dort läuft. Und dann auf einmal, über Nacht, taucht er auf!"

"Takata, hm? Jetzt werde ich langsam neugierig...", sagte Zaz und beugte sich vor.

"Er trat an mich heran, wollte für wenig Geld ganz viel. Ich lehnte zuerst ab, wollte verhandeln. Doch er sah damit die Verhandlung beendet, schlimmer noch, er setzte das Kopfgeld aus und will es erst zurückziehen, wenn ich ihm mein ganzes Wissen umsonst gebe!"

Und er meint es ernst. Er hat mir sein Zeichen geschickt! Das Zeichen, das er jedem schickt, den er als Ziel auserkoren hat!"

Wanka erhob sich mühevoll und stolperte zu einem Schrank. Aus ihm holte er ein Kleidungsstück heraus, einen Hut. Er war vollkommen schwarz, abgesehen von einem grellen Blutropfen, der an einer Seite herunter gelaufen und dabei anscheinend vertrocknet war.

"'The Black Hat', so nennt man ihn. Das Genie", sagte Wanka und legte den Hut auf den Tisch.

Zaz nahm den Hut in die Hand und beobachtete ihn von allen Seiten.

"Man erzählt sich auch, das dies sein eigenes Blut ist. Die letzte Ehre, die er seinem Opfer erweist...", hauchte Wanka.

"Etwas theatralisch, oder? Soll ich ihn umbringen?"

"Nein!", zischte Wanka.

Zaz zuckte fast zurück.

"Gott, Wanka, macht dir dieser Typ soviel Angst?", fragte Zaz besorgt.

"Kannst du dich an Pelucci erinnern? Nach seinem Tod fing der Ärger erst richtig an, als sein ganzer Clan in Kamikazeinsätzen die Hintermänner ausgelöscht hat!"

"Ja, aber der, der ihn schlussendlich ausgeschaltet hat, den haben sie nicht erwischt", sagte Zaz zufrieden.

"Ich weiß, Zaz, deswegen komme ich zu dir! Ich... habe einfach Angst. Ich will nicht sterben..."

Für einen Moment blickte Zaz Montana in die schwarzen Augen des Wesens, das ihm zitternd gegenüber saß. Zaz seufzte.

"Wann geht das nächste Schiff ins 'Mole'?"

Der Baß schwoll langsam an, drang durch jeden Magen hindurch und ergoss sich in einer Flut aus Klängen. Das Licht wurde im ganzen Raum gedämmt, auf der Bühne flackerte es um so heftiger, der wabernde Nebel färbte sich ständig neu ein. Die Gesichter der Leute an den Tischen und an der Bar verschwanden in der Dunkelheit vollkommen.

Über die lauten Klänge dröhnte eine Stimme.

"Wir wurden abgeschoben von denen! Uns wurde gesagt, wir sind der letzte Dreck..."

Die Menge schrie vor Empörung laut auf. Über den leuchtenden Scheinwerfern konnte man undeutlich den Sprecher mit einem Megaphon in der Hand erkennen. Der Schweiß glänzte auf seiner Glatze.

"Die haben vielleicht das Gold! Die haben einen schicken Planeten! Die denken, wir wären das Letzte!", brüllte die Megaphonstimme.

Aus dem Nebel tauchten drei Sockel auf. Zwei kleine und in der Mitte ein großer.

"Doch haben die auch das?!"

Zwei nackte Frauen tauchten aus dem Nebel auf, am mittleren, langen Sockel wand sich eine gigantische Schlange nach oben. Die Menge applaudierte.

"Sie ist die größte, sie ist die gewaltigste! Nur hier im 'Mole', im 'Paper Club'..."

Die Schlange erreichte die Spitze und verschmolz mit dem elektrischen Licht.

"Die Königin der Nacht..."

Ihre Haut verwandelte sich in einen geschmeidigen Körper. Dem Schlangenkopf wuchsen lange, schwarze Haare.

"LUCILLE!!!"

Lucille tanzte. Das rote Licht fuhr ihren Körper ab und wurde vom roten Piercing in ihrem Bauchnabel reflektiert. Jeder Muskel bewegte sich, als sie ihre Beine um die silberne Stange schlang.

Die Menge tobte und applaudierte. Die Luft war heiß und schwül, die Musik laut, alles stank und drückte auf die Haut. Zwei weitere Tänzerinnen zogen Lucilles BH und Tanga aus. In gleißendem, gelbem Licht gab eine Tänzerin Lucille einen langen Zungenkuss und strich ihr

zärtlich über die nackten Brüste. Die andere Tänzerin verschwand derweil mit ihrem Kopf zwischen Lucilles Beinen und ließ ihre Zunge kreisen. Lucille stöhnte laut auf und die Menge mit ihr.

Barkeeper Tom wippte mit seinem Kopf im Takt und genoss die kurze Ruhe. Während Lucilles Show bestellte niemand einen Drink. Nur eine Person saß noch an der Bar, eine junge Frau mit kurzgeschorenen Haaren, einem zarten Gesicht und Augen wie klares Wasser. Sie starrte in ihr Glas und warf nur ab und zu einen Blick auf die Bühne.

Lucille hatte sich auf den Boden gelegt. Während die eine Tänzerin Lucilles Bauchnabel küsste und die andere weiterhin mit ihrem Kopf zwischen Lucilles Beinen verschwand, ließ Lucille selbst ihren Blick durch die Menge schweifen, bis die den Blick der jungen Frau fand. Für ein paar ewige Sekunden trafen sich ihr Blicke. Lucille stöhnte immer lauter, ihr ganzer Körper bäumte sich auf. Die Andere drehte sich weg.

Sie wollte nicht mehr hinsehen, es tat zu weh, schmerzte, ihr ganzer Bauch brannte, jeder Muskel, jede Zelle ihres Körpers wollte bei dem Anblick zerspringen. Sie sah weg, sah in einen Lüftungsschacht, der in ein kaltes, weißes Licht getaucht war. Hinter einem drehenden Ventilator lag eine tote Ratte. Sie wunderte sich über das seltsame Bild.

Sie hörte das Stöhnen Lucilles. Sie drehte sich wieder um und zuckte zusammen. Ein Mann mit einem eingesunkenen Gesicht hatte sich unbemerkt zu ihr gesetzt.

"Hallo Pink...", hauchte er.

"Zaz..."

Er sah sie an, blickte zur Bühne und wieder zurück.

"Sie macht das extra. Weiß, dass ich hier sitze. Diese Fotze...", hauchte Pink.

Die Menge johlte auf, als Lucille sich auf der Bühne einen Dildo einführte.

"Ich muss hier raus...", murmelte Pink.

Pink zündete sich eine Zigarette an und rieb sich ihre Arme. Auf dem Hof des 'Paper Clubs', einem kleinen Platz, eingezäunt durch ein Gitter und vollgestellt mit Müllcontainern, war es, wie überall im 'Mole', eiskalt. Hinter dem Gitter lag in der Dunkelheit ein toter Körper in seiner eigenen Blutlache. Niemand kümmerte sich um ihn.

"Wann ist es zerbrochen zwischen euch?", fragte Zaz.

"Vor ein paar Tagen, Wochen, keine Ahnung. Ich hab keine Ahnung, Zaz... Ich glaub... ach, es war doch nie was... es war... vielleicht... war ich scheiße, zu fordernd.... glaub, hab Fehler gemacht. Hab ihr immer erzählt, dass sie doch eigentlich nicht hier sein müsste, naja, du kennst mich, war etwas zu heftig..."

Pink wischte sich schnell eine Träne vom Gesicht und drehte sich weg. An dem Gitter hatten sich Eiszapfen gebildet. Sie betrachtete sie nachdenklich und berührte sie sanft mit ihren Fingern.

"Zaz, ich mein... was ist das für ein blöder Witz? Das alles hier? Ich sitze auf diesem Planeten fest..."

Sie lachte.

"Es ist nicht einmal ein Planet, es ist ein großer Asteroid, ein Krater in einem Asteroid! Ich mein, er sieht vom Weltraum wie eine radioaktiv verstrahlte Fotze aus. Und ich sitze ganz unten in einem Club und schaue dieser verdammten, dummen, blöden Schlampe dabei zu, wie sie mir weh tut! Ich sitze einfach da und hoffe, dass einer meiner Blicke irgendwas bei ihr bewirkt, dass sie vielleicht merkt, was da in mir abgeht, was ich für sie empfinde... Und sie... Sie wird dadurch nur noch geiler!"

Sie brach ab und wischte sich eine weitere Träne ab. Zaz setzte sich auf einen Müllcontainer und lehnte sich gegen den Zaun. Er betrachtete sie, wie sie, mit dem Kopf an das Gitter angelehnt, in die Dunkelheit starrte.

Er griff an das Gitter und brachte es leicht zum Vibrieren. Sie wachte auf.

"Was machst du?"

"Dich wachrütteln..."

"Aha..."

Sie starrte ihn skeptisch an.

"Umarmen darf ich ja nicht mehr...", setzte Zaz hinzu, bevor er sich zusammenreißen konnte.

Pink lachte freudlos auf.

"Ich kann es nicht glauben. Ne, oder? Du packst diese Scheiße jetzt hervor? Du siehst mich in einer großen Depression und fängst mit diesem Scheiß wieder an?! Du bist eben immer noch das gleiche Arschloch!"

"Das war doch nur..."

"Mir – geht - es- Scheiße! Da ist was zu Bruch gegangen, du Penner!"

"Tut mir Leid..."

"Ja, es tut dir Leid! Allen tut es ja so Leid! Ich glaube, ihr habt alle keine Ahnung, wie es ist..."

"Ich soll keine Ahnung haben? Wir haben das gleiche Problem, bei mir ist auch viel kaputt gegangen, falls du dich erinnern kannst!", rief Zaz etwas lauter.

"Zaz... das war keine Liebe. Das ist keine Liebe, das ist irgendein Überrest eines menschlichen Gefühls..."

"Hör auf, so herablassend zu sein!", brüllte Zaz.

Pink starrte ihn an.

"Ich bin eine Lesbe, Zaz!"

"Und Lucille ist eine sexgeile Fotze, die sich einen Dreck um andere schert!"

Sie ohrfeigte ihn.

"Arschloch...", hauchte sie.

Sie drehten sich gleichzeitig von sich weg und warteten ein paar Sekunden, um sich abzureagieren.

"Tut mir Leid..."

"Nein, mir tut es Leid. Du hast Recht, Zaz."

"Du aber auch, ich bin ein Schwanz..."

"Ja, das bist du tatsächlich..."

Sie umarmten sich kurz.

"Was machst du eigentlich hier?", fragte sie, nachdem sie sich wieder voneinander gelöst hatten.

"Kennst du jemanden namens Black Hat?"

Pink lachte auf.

"Ah, der andere Arsch. Du wirst ihn lieben!"

"Wer ist er?"

"Die neue lokale Berühmtheit. Er wird von den Leuten hier vergöttert, die denken, er führt sie hier raus, denken, er ist so 'ne Art Genzeva des 'Moles'. Warum?"

"Wanka hat Probleme mit ihm. Ich muss mit ihm reden..."

"Zaz, lass Black Hat in Ruhe. Wenn du dich mit ihm anlegst, legst du dich mit dem Mole an.

Und wenn er weitermacht wie bisher, wird bald jeder seiner Feinde zum Feind der dritten Ringwelt! Die haben ihm hier grad so ein schickes Loft geschenkt, auf Level 1, mit jedem Scheiß Luxus!", rief Pink.

"Und wie komme ich zu seinem... Palast?"

Er machte einen Schritt auf sie zu. Ihr Gesicht war weniger als einen Meter von ihm entfernt.

"Eine Wegbeschreibung wird dir gar nichts bringen. Kommst du zum falschen Zeitpunkt, bist du ein Ziel für ihn. Er ist in diesen Dingen ziemlich empfindlich."

"Aber du könntest doch sicher Nachforschungen anstellen und herausfinden, wann der richtige Moment ist, oder? Könntest du das für mich tun?"

"Ich werde dich nicht umstimmen können, oder?", fragte sie.

Zaz sah sie an.

"Hör zuerst auf, mich so anzustarren. Und dann schläfst du erst einmal eine Runde. Siehst nämlich scheiße aus!", sagte sie ruppig und ging wieder rein.

Aus den Türen der Häuser, aus den Ecken der Gassen drangen Stimmen, Fetzen von Unterhaltungen, dröhnende Musik, Lärm. Die elektrischen Lichter woben die absonderlichsten, schönsten Muster in die kalte Nachtluft, beleuchteten die versunkenen und verhüllten Gesichter der Menschen. Sie lachten, sie schrien, sie liebten, doch wirkten sie im Licht der elektronischen Lampen wie tote Wesen.

Das Licht drang in jede kleine Pore von Zaz' Gesicht ein. Seine Augen glänzten in der Nacht. Pink zog ihn durch diese Masse Mensch, zog ihn durch die Gassen. Ihre zarte Haut, die leichten Punkte auf ihrem glatten Rücken, dies war sein Wegweiser durch die Dunkelheit. Er spürte durch den Lärm fast ihren Herzschlag.

Und dann waren die Menschen weg. Sie liefen durch eine leere, dunkle Gasse. Der Lärm verstummte und eine ganz neue Musik erklang durch die Nacht. Eine andere Musik.

Pink öffnete eine kleine Gartentür und sie standen vor einer kleinen Bar, dem 'Jazzica'.

Die Bar war klein, sehr klein, sie hatte nur drei Tische und drei Barhocker. Zwei der drei Tische waren besetzt. In der Ecke küsste sich ein Liebespärchen, anscheinend zwei Frauen. Eine dicke, schwarze Lady stand hinter dem Tresen und fiel Pink bei ihrem Eintreten sofort in die Arme. In der Ecke stand eine weitere Frau, eine alte Dame mit wachen Augen, komplett in schwarz gekleidet. Zaz merkte, wie sie ihn beobachtete.

Sie sahen sich in die Augen. Er spürte, wie sich ihr Blick in seinen Kopf hinein bohrte, wie er sich auf einmal sehr komisch, sehr nackt vorkam, als würde sie alles sehen können, was in ihm war.

Jemand tippte ihn an. Seine Hand griff an seine Waffe.

Pink.

Sie öffnete eine kleine Tür und bedeutete ihm zu folgen.

"Es ist unwahrscheinlich, dass du sofort zu Black Hat kannst, deswegen habe ich dir ein Zimmer besorgt. Es gehörte meinem Kumpel Sheby. Er ist vor drei Wochen abends weggegangen und kam nicht wieder und du weißt, was das hier heißt. Ruhe dich ein bisschen aus, ich werde mich in der Zwischenzeit umhören!", sagte sie, während sie eine enge Wendeltreppe hinaufstiegen.

Während Zaz in dem kleinen, schäbigen Zimmer über der Bar auf Pink wartete, betrachtete er zum ersten Mal seit einer endlosen Zeit sein Spiegelbild. Er wusste nicht einmal mehr, wann er sich das letzte Mal selbst in die Augen gesehen hatte. Er sah sehr müde aus.

"Warum schläfst du nicht, wenn du so müde bist? "

Pink stand in der Tür.

"Alpträume", murmelte Zaz.

"Black Hat ist momentan in der Stadt unterwegs, aber so in sechs Stunden müsstest du ihn in seinem Turm auf Level 1 antreffen können", sagte sie.

"Hat dir das deine dauerlächelnde Dauerfreundin unten erzählt?"

"Nein und sag nichts gegen Jessica! Sie hat in jedem Moment ihres Lebens mehr Schmerzen, als man eigentlich aushalten kann. Dass sie überhaupt noch stehen kann, ist ein wahres Wunder. Sie gehörte zu den ersten Bewohnern des 'Moles', damals in den idealistischen Tagen. Sie will hier nicht weg, sie ist hier aufgewachsen. Es ist ihre Heimat."

"Heimat...", wiederholte Zaz das Wort leise.

Pink beobachtete ihn.

"Danke", sagte er schließlich.

Pink zuckte mit den Schultern.

"Lass dich nicht überm Haufen schießen, ok?"

"Du weißt doch, was für ein vorsichtiger Mensch ich bin", lächelte Zaz.

Sie lächelte kurz zurück, dann schloss sich die Tür.

Er war alleine.

Zaz kippte vollkommen fertig in einen Sessel und versank fast vollkommen in ihm. Er beobachtete für einen Moment seine Handflächen. Er lauschte für einen Moment ihren sich entfernenden Schritten. Ein kühler Wind wehte von draußen herein. Etwas stöhnte draußen. Anscheinend hatten zwei draußen richtig Spaß.

Zaz schloss die Augen. Die Geräusche, die Musik, das Gestöhne blieben, doch dazu liefen andere Bilder in seinem Kopf ab. Ein Gesicht, Augen, die den Tod erwarteten. Tax Taxtons Lächeln, das gefror. Sein Mund, der sich bewegte, der noch einmal seine letzten Worte sprach. Zaz' eigene Hand, wie sie Taxtons Augen schloss, um kurz darauf mit dem Spray auch diese kleine Spur zu vernichten. Und immer wieder Taxtons letztes Lächeln, das auch nach seinem Tod wie eine groteske Maske auf seinem Gesicht eingraviert geblieben war.

Eine vollkommen perfekte Ruhe war eingekehrt. Alles war still. Nur die Minibar summt ein wenig hinter dem großen Bartresen. Ansonsten gab es kein störendes Geräusch, kein Geschrei, nichts. Ruhe, wundervolle Ruhe, wie sie nur am allerhöchsten Punkt der Welt herrschte. Der höchste Punkt des 'Moles' war ein großer Saal, der vollkommen aus Glas bestand. Die Decke, die Wände, der Boden, der ganze Raum war aus Glas, so dass der silberne Lift und die polierten Tische und die Bar sehr fremd wirkten. Durch den Boden konnte man in den Abgrund des 'Moles' sehen, durch die Decke in die Unendlichkeit des Universums, durch die Wände, wenn man sich anstrengte, über den Rand des Kraters hinweg. Black Hat wanderte alleine durch diesen großen Saal und betrachtete nach und nach all die Möbelstücke. Er atmete tief ein und genoss die Ruhe, bevor er sich vor einem kleinen, polierten Tisch hinkniete. Er betrachtete für eine Sekunde seine Hand, dann sein Spiegelbild und fuhr mit seiner Hand sanft und zart über die Oberfläche. Er legte seine Stirn auf den Tisch und schloss seine Augen. Dann, ganz leise, fing er für ein paar Momente an zu weinen. Er war ganz leise, ganz ruhig. Die Tränen fielen auf das Glas. Er hob seinen Kopf ein wenig und bemerkte, dass der Rand der Klippe sich ganz langsam aus dem dunkelsten Schwarz in ein sehr dunkles Rot verwandelte. Die Sonne würde bald dämmern.

Der Lift gab ein kreischendes Piepen von sich, die Türen öffneten sich. Schritte, laut, brutal, hart, kalt drangen durch die Luft und stachen Black Hat ins Herz.

"Verdammt, was gibt's denn, Billy?", flüsterte er.

"Tut mir Leid, dass ich dich stören muss!", entgegnete Billy, ein Junge von ungefähr zwanzig Jahren mit schwarzen Haaren und tiefbraunen Augen.

Seine Stimme klang überhaupt nicht danach, dass es ihm Leid tat.

Black Hat stand langsam auf.

"Wenn man hier so alleine steht und spürt, wie sich die Natur erhaben ändert, wenn man fühlt, wie das Leben unter einem pulsiert, wenn man fühlt, wie widerlich sich die Leute unten zerfleischen und wie die Sonne aufgeht, nur um wieder unterzugehen... da sieht man diesen großen Zusammenhang. Den Zusammenhang zwischen der untergehenden Sonne und der sterbenden Menschheit."

Er drehte sich um. Er hatte schulterlanges Haar, ein eckiges, leicht unrasiertes Gesicht, grüne Augen und trug komplett schwarz. Seine grünen Augen leuchteten in der Dunkelheit.

"Unsere Quelle hat sich gemeldet. Jemand fragt nach dir", meinte Billy.

"Und?"

Black Hat ging zu einem schwarzen Sofa und setzte sich. Er griff nach seinem schwarzen, kühlen Spazierstock und betrachtete sein eigenes Spiegelbild in dem kleinen Diamanten, der auf dem Stock thronte.

"Er ist ein Kopfgeldjäger, ein ziemlich erfolgreicher sogar. Nennt sich Zaz Montana..."

"Ist das sein richtiger Name?", fragte Black Hat.

"Keine Ahnung. Ist zumindest der einzige, den er benutzt."

"Einer der letzten Mutigen, die ihren echten Namen noch benutzen. Ein Idealist in dieser schwarzen, toten Welt. Rührend", meinte Black Hat sarkastisch.

Er grinste, Billy nicht.

"Wo ist er jetzt?", fragte Black Hat.

In der Dunkelheit öffneten sich Zaz Augen. Jemand stand vor der Tür. Die Schritte von den vier Leuten sind bis in seinen Tiefschlaf vorgedrungen.

Die Tür sprang auf. Sofort flogen Schüsse durch den Raum. Der Erste der vier Männer sackte tot zusammen. Zwei der drei Eindringlinge feuerten zurück. Die Kugeln hinterließen einen leichten roten Streifen, der sich erst nach ein paar Sekunden auflöste, und schlugen in den Sessel ein, der sofort zerfetzt wurde. Die Männer traten in den Raum und stiegen über die Leiche. Drei Wunden waren in einer sehr engen Dreiecksform zu sehen. Kein Blut kam heraus, die Kugeln hatten die Eintrittslöcher sofort versiegelt. Nur drei kleine Brandflecken wiesen darauf hin, dass dort etwas in seinen Körper eingedrungen war.

Im Sessel saß niemand.

Aus dem Schatten hinter der Tür sprang Zaz hervor und stürzte sich wie ein Raubtier auf einen der Männer. Mit seinem Körpergewicht rang er ihn unter einem fürchterlichen Schrei nieder. Der Mann schlug wild um sich, schlug Zaz die Waffe aus der Hand und richtete seine eigene auf Zaz' Kopf. Zaz rammte seine Zähne in die Schulter des Mannes, der aufschrie und versuchte, ihn zwischen sich und den anderen beiden zu halten. Er schlang seinen Arm um den Hals und packte den Kerl im Schwitzkasten.

"Bitte töten Sie mich nicht!", brüllte der Mann.

Es war eine junge Stimme. Sie gehörte zu einem Jungen. Einem blonden Jungen um die zwanzig. Zaz blickte zu seinen Komplizen, einem dicken, glatzköpfigen Kerl und einem dünnen Typen.

"Na los, erschieß sie beide!", sagte die Glatze.

Zaz fluchte, schleuderte den Jungen hart gegen die Wand und sprang in Deckung. Die Kugeln schlugen hinter ihm ein. Zaz griff in die Tiefen seiner Sachen und holte eine kleine, runde Scheibe heraus. Auf Knopfdruck schoss ein eiserner Faden hervor, stach in die Brust des Dickens, prallte ab und traf den Dünnen im Rücken. Zaz drückte ein zweites Mal. Ein starker elektrischer Impuls wurde durch das Kabel geleitet, so stark, dass das Kabel pulverisiert wurde. Beide schrien auf und flogen etwas zurück. Zaz rannte auf den Dünnen zu, der versuchte, mit seiner Waffe auf Zaz zu zielen, griff ihm am Hinterkopf und drehte brüllend ihm den Kopf um. Der Widerstand brach mit einem Knacken und der dünne Mann fiel zuckend zu Boden.

Zaz hob seine Waffe vom Boden auf und zielte auf den Dicken. Der Junge rappelte sich langsam wieder auf.

"Lende, töte ihn!", zischte der Dicke.

Lende starrte die Glatze an, dann zu Zaz. Er blieb stumm.

"Kommt ihr von Black Hat?!", fragte Zaz nach fünf Sekunden

"Leck mich, Zaz!", zischte die Glatze.

Ohne zu zögern schoss Zaz ihm in die Hand. Der Dicke brüllte vor Schmerzen auf.

"Alter, beruhige dich, wir kommen von ihm!", rief der Junge namens Lende laut.

"Halts Maul!", kreischte die Glatze und stürzte sich auf den Jungen.

Zaz ging zwischen die beiden und schubste den Dicken zurück.

"Woher weiß Black Hat, dass ich im 'Mole' bin?", rief Zaz.

"Black Hat ist das 'Mole'!", kreischte der Dicke.

Zaz starrte ihn an, starrte auf den glänzenden Schweiß, starrte in die fanatischen Augen, auf die vergilbten Zähne...

Er drückte ab. Der Dicke fiel tot auf den Boden. Sein Kopf war vollkommen entstellt. Der Dürre hatte aufgehört zu zucken. Zaz atmete tief ein und steckte die Waffe weg. Für einen Moment wischte er sich über das Gesicht.

"Sie... sie haben ihn erschossen", rief der Junge mit einer hohen Stimme.

"Sieht beinahe so aus...", murmelte Zaz.

Er nahm dem toten Dicken Munition ab.

"Alter, was machen Sie denn für Sachen...", stotterte der Junge.

Zaz drehte sich um und sah ihn an.

"Lende, oder?"

Der Junge sah ihn an, nickte und versuchte, halbwegs cool auszusehen, doch Zaz konnte seine Angst riechen.

"Bist du bewaffnet?", fragte Zaz.

Lende strich seine Jacke etwas zurück. Der Rotz lief ihm aus der Nase. Er zog ihn sofort zurück. Zaz griff hinein und fand ein Taschenmesser.

"Weißt du, ob Black Hat im Turm ist?", fragte Zaz.

"Klar... Ja... ich mein, er ist da!"

"Bring mich zu ihm! Und dann schauen wir, was wir mit dir machen", sagte Zaz.

Lende führte Zaz eine Weile durch die engen Gassen des pechschwarzen 'Moles', bis sie an eine Treppe kamen. Über der Treppe stand ein großes Schild, das von einer grünlichen Neonlampe angeleuchtet wurde. Darauf stand 'Level 9', daneben war ein merkwürdiges Achteck mit einem großen 'C' in der Mitte.

Sie stiegen die Treppe hoch und fanden sich auf einem komplett leeren Bahnsteig wieder. Etwas in der Wand surrte, es gab einen hohen, hellen Ton und plötzlich schob sich aus der Nacht, anscheinend schwerelos in der Luft schwebend, eine kleine Gondel. Die Fenster waren komplett eingeschlagen. Die verbogenen Türen öffneten sich quietschend.

Zaz packte Lende an der Schulter und drückte ihn vor sich herschiebend in die Gondel. Die Türen schlossen sich wieder, die Gondel gewann an Fahrt und schwebte schließlich schwerelos durch die Nacht. Eine kleine Lampe spendete kühles, blaues Licht. Unter ihnen zog die Stadt vorbei, durch die kaputten Fenster wehte ein kühler Wind. Musik dröhnte aus den Clubs heraus, Fetzen von Gesprächen kamen an ihre Ohren, doch dann gewann die Gondel an Höhe und sie ließen alles unter sich zurück. Durch die Fenster konnte man langsam das ganze 'Mole' sehen.

Es war ein gigantischer Krater eines Asteroiden. In jeder der zahlreichen, kleinen Höhlen in den Wänden der Schlucht funkelte das elektrische Licht, glitzerten die Werbetafeln, die Häuser, die Clubs, die Gossen. Von überall her hörte man tiefe, dröhnende Musik, die sich in der Mitte der Schlucht zu einem hallenden Brei vermischte. In der Schwärze des Kraters schwebten kleine Lichter, Gondeln, wie die, in der sie gerade saßen. Und hinter den Lichtern, ganz oben, am Ende des Kraters, befanden sich, durch das elektrische Licht kaum zu erkennen, die Sterne.

"Ähm, haben Sie was dagegen, wenn ich mir was drehe?", fragte Lende.

"Was?", zischte Zaz.

"Hab grad neues, gutes Zeug bekommen. Von so 'nem Planeten Whe... we..."

"Wedow", half ihm Zaz.

"Cool, Sie kennen den? Ist gut zum runterkommen...", meinte Lende.

Er holte einen kleinen Stengel hervor und zündete ihn sich an. Er nahm einen tiefen Zug und blies ihn raus. Sofort verschwand ein großer Teil seines Innenlebens aus seinen Augen, als wären alle Gefühle gedämpft und mit einem Nebelschleier belegt. Lende lehnte sich zurück und sah auf einen Punkt in der Dunkelheit.

"Möchten Sie auch einen Zug?", fragte er Zaz.

"Wenn du mich das noch einmal fragst, puste ich dir die Birne weg!", zischte Zaz aggressiv.

Lende sah ihn mit seinen benebelten Augen an.

"Ok, cool. Ganz ruhig... Ich mein... Sind Sie irgendwie so... ein moralischer... Kerl... wie... die von dieser... Sie wissen, Cylon?"

"Ich habe nichts mit diesen Menschen gemein!", knurrte Zaz.

"Aber mit uns... haben sie auch nichts gemein, oder? Sie haben mit relativ wenig Menschen was gemein, hm?", meinte Lende.

"Warum musste ich von allen Geiseln die mit den blödesten Sprüchen nehmen?"

Lende grinste breit. Von irgendwoher hörten sie eine laute Werbesticke.

"Endlich ist es raus! Menschen, die viel Sex haben, steigern ihr Immunsystem! Dies ergab eine Studie von führenden Wissenschaftlern der Cylon Corporation. Also los, Leute, lasst es krachen..."

"Jetzt sterbe ich auch noch früher...", murmelte Zaz.

Lende kicherte.

"Kein Fan von FSK, hm?"

"FSK?"

"Die drei Dinge, die einem zu einem Mann machen. Ficken, Saufen, Kiffen!", erklärte Lende ernst.

"Junge, ich habe eine Waffe, ich habe schlecht geschlafen, ich habe deinen Kumpanen umgelegt... meinst du nicht, etwas mehr Respekt wäre mal angemessen?!", knurrte Zaz.

"Ich kiffe, sie killen, wollen wir uns nicht darauf einigen?", grinste Lende und nahm einen weiteren Zug.

Er schloss die Augen und für einen Moment waren seine Gesichtszüge ganz ruhig. Mit der anderen Hand strich er sich durch seine Haare. Er wirkte unheimlich jung.

"Was macht eigentlich so ein Kerl wie du bei 'Black Hat'?", fragte Zaz.

"Och... eigentlich mehr so ne Laune...", murmelte Lende.

"Eine Laune?"

Zaz sah Lende tief in die Augen.

"Das nehme ich dir nicht ab!"

Lende starrte in die Nacht.

"Er hat uns was versprochen. Er hat uns versprochen, er führt uns hier raus, er führt uns zum Zentrum des Lichts. Das Zentrum des Universums. Die erste Ringwelt, das helle Licht am Himmel, was wir manchmal sehen. Er wollte es uns zeigen...", flüsterte Lende, streckte seine Hand aus und umschloss mit ihr etwas Luft, als würde der leuchtende Punkt direkt vor seinem inneren Auge schweben.

Die Gondel stieg jetzt fast senkrecht empor. Die Sterne kamen immer näher.

Zaz seufzte.

"Lende... Du kannst nicht in den ersten Ring hinein. Du kannst nicht mal reinsehen. Das, was du von hier siehst, dieses große Leuchten, ist ein großer Schirm aus Licht, der den ersten Ring umgibt. Er ist absolut dicht..."

"Er sagte, er wolle es stürmen, das Schild zerreißen und mit uns den Himmel erobern..."

Lende schwieg.

"Naja, aber es war eine schöne Lüge... Irgendwie wusste ich es, dass es eine Lüge war. Schade... Echt schade...", flüsterte Lende und dehnte das letzte Wort in die Unendlichkeit.

Die Gondel hielt auf einem Bahnsteig, der genauso aussah, wie der, auf dem sie eingestiegen sind. Sie passierten ein poliertes 'Level 1' Schild und fanden sich auf einem engen Plateau wieder.

Direkt vor ihnen lag ein großer, beeindruckender Turm, der hauptsächlich aus Glas bestand und mit blauem Licht von innen angestrahlt wurde. Er wirkte wie eine helle Kirche, er wirkte wie ein Fremdkörper.

Links von ihnen befand sich ohne eine Absperrung der große Krater. Von unten dröhnten Musik, Geräusche und Schreie herauf. Gegenüber, auf der anderen Seite des Kraters, befand sich der Raumhafen des 'Moles'.

Zaz und Lende schritten auf das Gebäude zu. Die Tür öffnete sich. Drei Männer mit Hüten, langen Mänteln und Schusswaffen kamen heraus. Zaz blieb stehen und zielte mit seiner Pistole auf die Typen. Lende hob schüchtern seine Hände hoch.

"Lende, nimm die Hände runter. Du blamierst mich!", zischte Zaz aus den Mundwinkeln.
"Hä?"

"Keine Geisel von mir ergibt sich, solange ich noch lebe!"

"Zaz, die sind zu dritt...", nuschelte Lende.

"Genau, Lende trifft es auf den Punkt! Wir zielen zu dritt auf Sie. Sie zielen auf einen von uns. Wie wollen Sie dieses für sie so unglückliche Dilemma lösen?", fragte der Mann.

Zaz zog an seiner Waffe an einem kleinen Hebel. Der Lauf vorne dreiteilte sich. Die Männer sahen sich ratlos an. Zaz drückte ab. Gleichzeitig fielen alle drei zu Boden.

"Hey... eben... waren es noch drei... und jetzt ist es keiner mehr...", murmelte Lende, der immer noch etwas weggetreten war.

"Schnellmerker! Komm schon!", zischte Zaz.

Die gläsernen Türen gingen automatisch auf. In der klimatisierten Eingangshalle stand eine alte Dame neben einem Jungen um die zwanzig.

"Gut, dass endlich mal jemand was tut! Diese schwanzlutschenden Perverslinge von Cylon wollen doch, dass die Lebenskuppel zusammenstürzt und wir alle verrecken, damit wir ihre Statistik nicht mehr ruinieren!", erregte sich die alte Dame.

Sie umarmte den Jungen sehr herzlich.

"Wir kümmern uns darum...", sagte er und drückte sie.

"Macht das mal! Ich bin stolz darauf, dass endlich jemand für Ordnung sorgt. Und gerade wenn er so süß aussieht!", sagte die alte Dame und kniff dem Jungen in die Wange.

Die Dame verließ das Gebäude und passierte Zaz und Lende. Der Junge trat auf die beiden zu.

"Wo ist Black Hat?", fragte Zaz.

"Lende?", fragte der Junge.

"Billy... alte Partysau...", sagte Lende und hob unsicher die Hand.

"Hast du das Empfangskomitee da draußen geschickt?", fragte Zaz.

"Ganz bestimmt nicht", meinte Billy grimmig.

Zaz kniff die Augen zusammen.

"Black Hat ist oben. Ich kann Sie zu ihm führen", meinte Billy und deutete auf eine Lifttür.

"Mach das mal!", meinte Zaz ironisch.

Er wandte sich an Lende.

"Ok, hau ab!"

Lende grinste.

"Hey... danke... war cool irgendwie... Billy... Alter... machs gut, war nett mit dir..."

Billy lächelte nicht.

"Komm doch mit", meinte Lende.

Sie sahen sich kurz an.

"Bist du sicher, dass du gehen willst?", fragte Billy.

Lende zuckte mit den Schulter.

"Ja... Ja... Ja, verdammt, bin ich", sagte Lende und grinste.

Sie schüttelten sich die Hände. Dann ging Lende. Zaz sah ihm kurz nach und drehte sich dann zum Lift um. Plötzlich hallte ein Schuss durch die Luft. Zaz fuhr herum und sah, wie Lende vor dem Eingag zusammengebrochen war. An seinem Kopf klaffte eine tiefe Wunde. Er war tot. Für einen Moment starrte Zaz auf die Leiche. Billy hatte sich nicht umgedreht.

Die Lift war da.

Die Lifttüren schoben sich beiseite.

Zaz und Billy betraten einen großen Saal aus Glas. In der Mitte befand sich eine große Bar und auch der Rest war sehr nobel eingerichtet. Überall standen polierte Tische und bequeme Sessel herum. Billy führte Zaz zu einem runden, schwarzen Tisch mit zwei Stühlen. Ein paar Männer von Black Hat saßen an anderen Tischen. Die Meisten von ihnen schienen zu schlafen, ihre großen Gewehre wie kleine Kuscheltiere haltend. Billy bedeutete Zaz sich zu setzen. Er selbst blieb stehen.

Zaz fiel sofort auf, dass man von dem Platz jedes Schiff landen und starten sehen konnte. Der Rand des Kraters leuchtete blutrot.

"Sonnenaufgang... Für fünf Minuten gibt es einen Strahl hellsten Lichtes, für fünf Minuten steht die Welt unten still, für fünf Minuten wird alles innehalten, dem Licht entgegen streben, bevor alle unter uns wieder in tiefste Dunkelheit zurückfallen werden..."

Lautlos hatte sich ein Mann genähert. Er setzte sich Zaz gegenüber an den Tisch. Während Black Hat Zaz mit seinen grünen Augen musterte, reichte er Billy ein großes Scharfschützengewehr. Der Lauf rauchte noch.

"Billy, bist du so lieb und wartest unten auf mich? Ich komme gleich nach", sagte Black Hat ohne Zaz aus den Augen zu lassen.

Billy nickte.

"Danke schön", hauchte Black Hat mit einer Prise Sarkasmus.

"Ich hatte einen schwarzen Hut erwartet", sagte Zaz.

"Das ist ein Teil der Idee", sagte Black Hat mit einem dünnen Lächeln.

"Mr. Black Hat, ich komme wegen Wanka. Er bat mich, mit Ihnen zu sprechen. Es geht um das Kopfgeld, das Sie auf ihn ausgesetzt haben. Er möchte, dass Sie es zurückziehen."

"Akzeptiert er mein Angebot?", fragte Black Hat.

"Ich würde nicht drauf wetten."

"Warum sollte ich es dann zurückziehen?"

Sie ließen sich gegenseitig nicht aus den Augen.

"Warum kassieren Sie das Kopfgeld nicht selbst, Zaz?", fragte Black Hat.

"Weil er mein Freund ist."

"Ich hätte nicht gedacht, dass Sie dermaßen verbiedert sind...", lachte Black Hat.

Zaz lachte nicht mit.

"Ich schätze... dann wird es wohl nicht ohne Gewalt gehen."

"Nein, das wird es wohl nicht. Aber andererseits, was geht heutzutage schon ohne Gewalt?"

Hinter ihnen wurden die Männer wie auf ein unsichtbares Kommando hin wach. Sie griffen ihre Waffen und gingen langsam auf Zaz zu. Zaz reagierte sofort. Aus seinem Ärmel schnellte seine kleine Waffe mit den drei Läufen. Er zielte auf Black Hat.

"Sagen Sie den Hampelmännern, sie sollen verschwinden", zischte Zaz.

Black Hat lächelte immer noch.

"Als Kind bin ich gerne auf ganz hohe Bäume geklettert, wissen Sie? Ich bin auf so einem Ökoplaneten aufgewachsen, da standen diese hohen Bäume und da durfte man nie rauf. Ich jedoch kletterte überall hoch, auch wenn ich wusste, dass dies mein Tod sein könnte. Dieses Gefühl, nur für den Moment zu leben... dass es jeden Moment existentiell wird, in dem es jeden Moment ums Ganze geht. Kennen Sie das? Kennst du das, Zaz?", fragte Black Hat.

Er sprang auf. Unterm Tisch hatte er ein sehr großes Gewehr hervorgezogen.

"Zurück oder euer Boss ist Matsch!", brüllte Zaz in die Runde und stand ebenfalls auf..

"Mach dir keine Mühe, Zaz. Die sehnen sich nur danach, mich tot zu sehen. Sie würden es sehr gerne sogar selbst machen, nur leider haben sie gegen mich keine Chance", rief Black Hat in die Runde.

Zaz hörte, wie hinter ihm die Waffen entsichert wurden. Das könnte sehr böse ausgehen.

"Du kannst reden, du hast Geld... Du solltest in die Politik gehen!", rief Zaz.

"Deine Kritik trifft genau den richtigen Punkt. Du verstehst mich, Zaz. Es ist vollkommen berechtigt, ich stimme dir zu. Man kann mir den Vorwurf der Lasterhaftigkeit machen und man hat Recht. Es wird Zeit, dass ich mich mehr diszipliniere", rief Black Hat.

Er trat den schicken Tisch beiseite und schmiss mit einer Hand einen Stuhl durch den Raum.

"Eines Tages kletterte ich auf einen sehr hohen Baum und mein bester Freund, er stieg mir nach. Wir waren wirklich sehr eng, weißt du, so eng, dass wir sogar zusammen wuchsen.

Naja, wie es Jungs halt so tun. Und dann stürzte er herunter. Sein Schädel brach auf wie eine reife Erdbeere und die Soße war sogar rot. Ich schätze, seitdem läuft etwas bei mir anders..."

"Tragisch, soll ich den Müll etwa glauben?", fragte Zaz.

"Zukunft und Gegenwart ändern sich permanent, ich sehe keinen Grund, wieso sich die Vergangenheit nicht mit ändern sollte. Damals war der Tod eine Katastrophe, heute sehe ich es anders. Es ist alles im Wandel, Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit, unsere ganze Seele ändert sich in jedem Moment. Ich bin der vollkommenste Mensch, Zaz, denn ich ändere mich ebenfalls in jedem Moment. Ich zerstöre mich und erschaffe wieder neu. Man kann sagen, ich habe keine feste Vergangenheit, denn ich erschaffe mich in jedem Moment neu!"

Black Hat schoss mit seinem Gewehr auf den Glasboden. Sofort drang eine Schockwelle durch den ganzen Raum. Zuerst war alles ruhig. Dann gab es ein kleines Knacksen. Ein Riss hatte sich im Boden gebildet. Es gab ein weiteres Knacksen, noch eins und noch eins. Immer öfter kam das Knacksen, immer mehr Risse bildeten sich und dehnten sich langsam im ganzen Raum aus. Black Hats Männer starteten nervös auf den Boden und machten ein paar Schritte zurück.

"Der Scheitelpunkt zwischen Leben und Tod. Hörst du das Geräusch des herannahenden Todes? Dies ist die Schönheit der Zerstörung. Das letzte Aufbäumen, bevor alles zerplatzt und verschwindet. Poesie!"

Er schoss erneut. Der Boden begann einzukrachen. Zaz machte einen Sprung, als sich unter ihm ein Abgrund auftat. Sofort begann ein heftiger Windsog an seinen Kleidern zu ziehen.

"Knallt ihn ab!", brüllte Black Hat.

Zaz schoss auf die Männer, traf drei von ihnen und ging vor den Salven hinter einem Tisch in Deckung. Er sah, wie sich mehrere Füße näherten. Unter ihnen hatte der Boden bereits Risse bekommen. Zaz schoss auf den Boden, der sofort zersprang. Die Männer fielen hinab in die Dunkelheit, manche retteten sich und rannten schreiend um ihr Leben. Zaz kam aus seiner Deckung hervor und suchte den Raum nach Black Hat ab.

Da brach die Sonne hinter dem Krater hervor und strahlte in den Saal aus Glas. Das Glas brach die Strahlen, es entstand in wenigen Sekunden eine unheimliche Hitze, das Licht wurde so grell, dass es jeden und alles blendete. Zaz sah nichts mehr, alles war ein gigantisches Weiß, eine Insel aus Licht.

Er hob eine Hand und versuchte, sich etwas Schatten zu machen.

"Wo bist du...", flüsterte Zaz.

"Und so, mit dieser Supernova des Lichts... beginnt es!", hallte Black Hats Stimme durch den Raum.

Etwas flog durch die Luft und landete direkt vor Zaz Füßen. Eine Trek!

Zaz riss die Augen auf und rannte. Die Trek ging hoch. Eine gigantische Explosion erschütterte den Saal. Das Glas zerbrach. Der komplette Raum zerbarst förmlich. Der Boden brach weg, die Wände explodierten, die Decke stürzte ein und ließ es Glasscherben regnen. Zaz sprang einen Augenblick früher, flog durch die Luft, suchte nach Halt. Mit seinen Fingern krallte er sich mit letzter Kraft an irgendwas fest.

Die Bar. Sie stürzte nicht ab. War nicht auf Glas gebaut. Zaz zog sich hoch.

Die Minibar schützte ihn vor dem grellen Licht. Ein gewaltiger, eiskalter Sturm wollte ihn in die Tiefe reißen. Das komplette Glas war verschwunden, alle Männer hinabgestürzt. Nur noch ein unheimliches Gerüst und die Bar schwebten geisterhaft im Sonnenlicht, wie eine Lichtinsel in der Nacht.

Jemand stand vor ihm. Black Hat. Black Hat mit großem Gewehr.

Beide fingen gleichzeitig an zu schießen, doch Black Hats Maschinenpistole war zu schnell. Zaz warf sich hinter den Tresen und landete auf hartem Metall. Er kroch so schnell er konnte und floh vor den sich nähernden Schritten, bis er sich unter einem Glasschrank verstecken konnte. Hier im Schatten sah ihn niemand. Zaz umschloss seine Waffe und kroch unter den Zapfhähnen durch. Er lugte durch einen Schrank voller Gläser hindurch und entdeckte Black Hats Füße auf der anderen Seite. Zaz kroch lautlos zu ihnen. Er atmete tief ein und sprang zurück auf den Tresen.

Sofort blendete ihn wieder das grelle Sonnenlicht. Zaz kniff die Augen zusammen, war vollkommen ohne Deckung und versuchte, irgendwas zu erkennen.

Im Licht sah er ein Lächeln.

Zaz schlug auf das Lächeln ein und traf Black Hat, der ein Stückchen zurück taumelte.

"Du wehrst dich! Schön, das macht es interessanter, das macht Spaß, so was gefällt mir!"

"Dann wirst du deine helle Freude an mir haben!", brüllte Zaz.

Black Hat richtete das Gewehr auf Zaz' Gesicht. Zaz drückte ab. Ein Klicken. Seine Waffe war leer.

"Du siehst nervös aus, Zaz", sagte Black Hat.

Zaz starrte in die grünen Augen. Er konnte nirgendwo hin. Er traf eine Entscheidung.

Er rollte sich seitwärts herunter und fiel.

Er fiel in die Tiefe, fiel aus dem Sonnenlicht heraus und hinab in die Dunkelheit. Die kalte Luft schlug ihm ins Gesicht, rote Flecken tanzten vor seinen Augen. Für einen Moment sah er das pulsierende Licht im Krater des 'Moles', bevor ihn die Nacht vollkommen verschluckte.

Black Hat trat mit langen Schritten aus dem Lift heraus und nahm von Billy seinen Spazierstock und einen langen, schwarzen Mantel entgegen.

"Ist er tot?", fragte Billy.

"Wenn ja, wäre ich sehr enttäuscht!"

Er war noch am Leben. Er hatte überlebt.

Er war vom höchsten Punkt hinabgestürzt, hinab in die große Dunkelheit, hinab bis zum tiefsten Punkt. Wie er überlebt hatte, wusste er nicht. Aus irgendeinem Grund war er nicht tot. Als er die Augen öffnete, erwartete er die Sterne zu sehen, doch etwas hatte sich vor die Sterne geschoben. Es war ein Schirm aus Licht, eine Wand aus hellen, warmen Sonnenstrahlen, die ihm den Blick in die Schwärze verstellten hatten.

Ein heller Lichtstrahl fiel in die Dunkelheit hinab. Die Zeit hörte für ein paar Herzschläge auf zu schlagen. Die Musik verstummte, die künstlichen Lichter gingen aus, die Stimmen schwiegen. Aus den Häusern traten die Menschen auf die Straße. Sie kamen hervor, ihre Gesichter weiß, ihr Blick leer und traten in das Licht hinein, schlossen ihre Augen, wärmten sich und atmeten tief ein. Jeder versuchte auf seine Weise, diesen Moment der Stille zu genießen. Die, die nicht ins Licht treten konnten, gingen so nah heran, wie sie nur konnten. Der Krater erschien wie ein totes, leeres Gebilde, die Häuser wie Ruinen einer Zivilisation, die in Wahrheit schon längst untergegangen war. Alles, die Häuser wie die Menschen, erschienen wie tot.

Er lebte noch. Er lebte immer noch, schon wieder. Am tiefsten Punkt des Kraters, im Bauch des Asteroiden lag er und starrte taub in das Licht, das ihm die Sicht auf die Sterne versperrte. Doch etwas hatte sich verändert. Im Licht sah er deutlich ein Gesicht, das ihn anlächelte. Doch das Lächeln war gefroren, auch wenn die Augen funkelten. Es lächelte, wenn auch sehr starr.

Zaz lächelte zurück.

Die Zeit begann wieder zu schlagen. Die Sonne wanderte weiter, das Licht erlosch. Der Krater leuchtete für einen Moment noch rötlich, dann herrschte wieder tiefste Dunkelheit. Das

Licht war so schnell verschwunden, dass man es sich kaum vorstellen konnte, wenn man es nicht mit eigenen Augen selbst gesehen hätte.

Für einen Moment konnte niemand irgendwas sehen. Alles war vollkommen schwarz. Das Lachen blieb. Doch langsam schienen durch das Lachen die hellen Sterne und in der Mitte leuchtete ein Stern besonders hell. Der erste Ring.

Es war vollkommen still. Hätte er nicht den hellen Stern angesehen, er wüsste nicht, ob er am Leben ist oder am Ende doch gestorben war. Doch dann hallte aus den Tiefen des Kraters die erste Stimme, die erste Musik. Die Lichter gingen wieder an, die Menschen bewegten sich, der Lärm kehrte zurück, es ging weiter.

Zaz sah jetzt, dass sich jemand zu ihm gebeugt hatte. Er wusste, wer es war, bevor er überhaupt hinsah. Er wusste es, es war genauso wie immer.

Pink kniete neben ihm. Er bewegte seine Augen und sie erkannte in diesem Moment, dass er nicht gestorben war. Sie atmete heftig aus und lächelte sogar für einen Moment. Für einen kurzen Moment lächelte Zaz zurück, dann wurde er bewusstlos.

Das Erste, was er wieder spürte, waren gigantische Kopfschmerzen. Als er die Augen öffnete, fand er sich in einem Sessel in der Mitte eines Zimmers wieder. Die Fenster waren geschlossen, die Rolläden heruntergelassen. Von draußen schien ständig wechselndes, elektrisches Licht herein. Anscheinend mussten sich direkt vor dem Fenster viele Werbetafeln befinden. Es war heiß.

Pink stand vor dem Spiegel und betrachtete sich. Sie war komplett nackt. Auf ihrem schönen Körper wurde permanent eine neue Leuchtreklame projiziert. Sie hatte ein kleines Messer in der Hand und rasierte sich ihren Intimbereich.

Zaz beobachtete sie für einen Moment. Wie sie im künstlichen Licht vor ihm da stand, da spürte er auf einmal etwas ganz Großes durch seinen Magen gehen. Er fühlte, wie er am liebsten aufstehen und sie sofort küssen und vieles mehr wollte, doch das ging nicht, das konnte er nicht.

"Du wirst wirklich immer im rechten Moment wach", sagte Pink, während sie weiter an sich arbeitete.

Sein Magen zog sich zusammen.

"Ähm..."

"Hast schön die ganze Zeit geschlafen, so dass ich deinen nutzlosen Arsch ganz alleine hier hoch schleppen durfte", sagte sie, legte das kleine Messer weg und drehte sich um.

Er starrte sie an.

"Schau mich nicht so an! Im 'Paper Club' muss man rasiert sein!"

"Du... hast mich gerettet..."

"Weiß auch nicht, wieso", meinte Pink.

"Wahre Liebe eben", lächelte Zaz.

Ihr Lachen verschwand.

"Fang nicht wieder damit an!", zischte sie.

"So war das nicht gemeint... Aber immerhin scheinst du dich echt um mich zu sorgen..."

"Zaz, ich warne dich..."

"Ich meine, warum fangen wir nichts zusammen an?"

"Weil ich eine Lesbe bin! Weil ich dich nicht liebe! Weil ich es nicht kann!", schrie Pink.

"Du hast es doch nie versucht..."

"Ich – kann – es – nicht!"

"Ja, weil dein Vater dich vergewaltigt hat!", rief Zaz laut.

Sie starrte ihn für einen Moment an und lachte freudlos auf.

"Arschloch! Ich wusste, dass du dich nicht geändert hast! Penner!", schrie sie.

Er starrte sie an und versuchte aufzustehen.

"Pink... ich..."

"Halt`s Maul! Ach, warum war ich bloß so blöd und hab dich nicht einfach verrecken lassen!"

"Pink, es tut mir..."

Ihm wurde wieder schwindelig und er fiel zurück in den Sessel. Pink ging in einen Nebenraum und zog eine Trennwand zwischen sie.

"Hey, ich hab es nicht so..."

"Ich bin auf der Toilette, lass mich wenigstens jetzt in Ruhe..."

Sie saß auf der Toilette und versuchte, alles auszublenden. Das Gemurmel hinter der Trennwand, die miese Luft, die Hitze, alles. Sie schaute nach links. Ein kleines Fenster war dort schräg aus der Wand herausgebaut worden, ein kleines Fenster, durch das sie die Sterne sehen konnte. Nur in diesem Raum, nur in diesem Winkel war es möglich, aus dem Krater herauszuschauen. Sie betrachtete den funkelnden Sternenhimmel und vergaß für eine Sekunde alles, was um sie herum war.

"Es tut mir Leid..."

"Nein, mir tut es Leid... mir geht`s grad genauso, das weißt du..."

Sie hatte sich wieder angezogen und auf einen Stuhl gesetzt.

"Scheint, als könnten wir uns wie immer nur weh tun.....", murmelte Zaz.

"Wie lief es mit Black Hat?", fragte sie nach einer kurzen Pause

"Er macht ziemlich viel Wirbel um sich..."

"Und? Willst du noch einmal seine Gesellschaft aufsuchen?"

"Niemand schmeißt mich von einem Dach, ohne dass ich was dazu sage!"

Sie trank einen Schluck.

"Pink... wen hast du alles gefragt? Ich mein, als du für mich nach ihm gesucht hast, wen hast du angesprochen? Er wusste, wo ich war. Es muss ihm also irgend jemand gesagt haben."

"Nur ein paar Leute... Freunde, die ich kenne... Aber von denen wusste niemand, wo du bist", meinte sie.

Zaz nickte langsam und sah sie lange an. Er wusste, dass sie genau das Gleiche dachte, wie er.

"Ich nehm dich einfach mal raus", sagte er schließlich.

Pink nickte langsam. Zaz seufzte.

"Du siehst nicht gut aus...", murmelte sie.

"Ich hab nur ein großes Deja-vu. Irgendwie wiederholt sich alles. Immer und immer wieder. Gerade diese Situation hier... es ist doch genauso wie damals. Als du mich gefunden hast, nachdem ich so tief gefallen bin..."

"...und du aus lauter Dankbarkeit diesen alten Perversen für mich umgelegt hast? Dein erster Auftrag, oder?"

"Es ist immer das Gleiche...", murmelte Zaz.

Etwas fing heftig an zu leuchten. Ein grelles Blau, ein widerliches Licht, das durch jedes geschlossene Auge hindurch drang. Pink ging zu einer Wand und zog mit einem Ruck an einem Griff. Es gab ein häßliches Geräusch, bevor ein viereckiger Apparat aus der Wand zum Vorschein kam. Unter einem großen Lautsprecher waren drei kleine Räder und ein Knopf. Pink griff nach einem kleinen Mikrofon und drückte auf den Knopf.

"Tom hier. Pink, Schicht beginnt heut früher. Mach dich fertig und komm her! Wir haben speziellen Besuch!"

"Wer kommt denn?"

"Black Hat! Frag nicht, komm her!"

Die Leitung wurde unterbrochen. Pink hakte das Mikro wieder ein und schob den Apparat zurück in die Wand.

"Warum tust du dir das an, Pink? Lucille, diesen Tom, den Paper Club?", fragte Zaz.

"Aus dem gleichen Grund, wieso ich deinen dicken Arsch hier hoch schleppe."

Sie half ihm hoch. Dieses mal blieb er stehen. Er holte seine Waffe heraus und lud sie einmal durch.

"Du trägst wirklich Vernichtung in dir", sagte sie und griff nach ihrer Schlüsselkarte.

"Ich will doch nur schauen, was er noch so auf dem Kasten hat!"

Das Licht wechselte von rot auf grün. Die große Schleuse öffnete sich und heraus glitt ein polierter, komplett verspiegelter schwarzer Gleiter, der von drei kleineren Maschinen eskortiert wurde. Die kleineren Maschinen bestanden aus einem großen Rad, in dessen Mitte ein maskierter und schwer bewaffneter Fahrer saß.

Auf der Rückbank des großen Gleiters saß Black Hat und starrte selbstvergessen aus dem Fenster. Ein Farbsturm zog an ihm vorbei. Clubs, grelle Schilder, Häuser, gaffende Menschen, elektronisches Licht. Für einen Moment lang ließ er von seinen Augen die Farben nicht mehr in eine Form gießen, sondern sah zu, wie alles zu einem einzigen, gleißenden Brei verschmolz.

Ein Satz seiner Begleiter ließ ihn in die Realität zurückkehren. Einer der drei Bodyguards, die Black Hat gegenüber saßen und bis jetzt leise miteinander geredet haben, hatte eine Frage an Billy gestellt. An seinen Billy.

"Hey, du sitzt immer still rum. Sagst du eigentlich auch mal was?"

"Nur wenn es wichtig ist", entgegnete Billy düster.

"Ich mein, du machst hier gar nichts, Kleiner! Du trägst nicht einmal eine Waffe! Bist du überhaupt ein Mann?", hakte der mittlere Bodyguard nach.

"Ich töte nicht..."

"Oh, der Herr ist sich zu fein zum Töten. Ist der Herr sich auch zu fein zu ficken? Sag mal, wann hast du angefangen? Wann war dein erstes Mal? Du kannst es uns ruhig erzählen? Oder ist das auch unnormal?!", sagte der Typ.

Billy starrte aus dem Fenster.

"Hey, ich rede mit dir!", zischte der Bodyguard.

Black Hat starrte zu Billy und wartete auf seine Antwort.

"Hey Boss, warum ist der Typ so arrogant, warum hat der hier einen Sonderstatus? Er ist der Jüngste, er müsste eigentlich am meisten arbeiten! Er müsste vorpreschen!", rief der Bodyguard.

Black Hat blieb stumm.

Der Bodyguard holte eine Waffe raus.

"Ich glaube, wir beenden jetzt mal den Sonderstatus, Kleiner! Ich mein, du sitzt rum, du machst nichts, du... Glaubst du, du bist besser als wir anderen? Glaubst du das? Ich mein, was tust du, was wir nicht auch tun könnten? Du bist eigentlich ziemlich überflüssig?! Antworte mir, schau mich nicht so an! Hast du Angst vor mir? Hey, ich rede mit dir!"

Billy sah ihm nicht in die Augen. Seine Wangen waren gerötet.

"Lasst mich in Ruhe", murmelte er schließlich.

"Das ist kein Argument!", rief der Typ und entsicherte seine Waffe.

Blitzschnell griff Black Hat in seine Jacke, holte etwas Blitzendes hervor und ließ es über den Hals des Typen fahren. Er schnappte nach Luft, während ihm das Blut aus der Halsschlagader schoss und auf den ganzen Boden spritzte. Schließlich versiegte der Blutstrom und der Mann sank leblos zurück. Black Hat wischte die kleine Rasierklinge an dem Hemd des Toten ab und steckte sie wieder ein.

"Hat noch jemand ein Problem mit Billy?", fragte er in die Runde.

Keiner der beiden anderen sagten ein Wort. Black Hat blickte Billy an.

"Wobei... es wäre wirklich mal an der Zeit, aus dir einen richtigen Kerl zu machen! Mach das Dach auf! Ich brauche Luft", befahl Black Hat.

Das Dach schob sich beiseite. Der kalte Wind zischte über sie hinweg. Black Hat lehnte sich zurück und sog für einen Moment die frische Luft ein. Dann stellte er sich hin und hielt seinen kompletten Oberkörper in den peitschenden Wind.

"Boss, kommen Sie rein, sie könnten getroffen werden!"

"Die Kugel, die mich zerstört, ist noch nicht fabriziert worden! Los, komm raus hier, Billy!"

"Ich hab keine Lust!"

"Du kannst doch nicht nur herumsitzen. Los, komm raus! Das hier ist das Leben!"

"Nee..."

"Los, stellt ihn hin!", befahl Black Hat.

Die Männer packten Billy an seinen Armen und richteten ihn mit Gewalt so hin, dass er direkt neben Black Hat stand. Billy kniff sofort die Augen zusammen. Etwas tropfte auf ihn herab.

Billy öffnete seine Hand. Ein Wassertropfen fiel auf seine Handfläche.

"Woher kommt das Wasser?"

"Das ist das Lebenserhaltungssystem, das seinen Geist aufgibt. Es korrodiert, das Kühlwasser läuft aus. Bald ist hier Schluß!", rief Black Hat in die Nacht hinein.

Billy blickte auf die Straßen. Er schien nach einem Gesicht zu suchen. Black Hat sah ihn von der Seite an und legte ihm einen Arm um die Schulter.

"Na, was ist Billy? Wollen wir hier zusammen sterben? Ich wär tot und du wärst tot. Beide Lebensziele von dir wären damit mit einem Schlag erreicht! Was hältst du davon?", flüsterte er Billy ins Ohr.

"Lass mich los!", zischte der Junge, stieß Black Hat weg und setzte sich wieder hin.

Black Hat lächelte für einen Moment und schüttelte den Kopf. Er schloss seine Augen und öffnete seinen Mund. Er schmeckte die abgestandene Luft, er fühlte die Tropfen, die ihm hart ins Gesicht schlugen, er genoss den eiskalten Wind, der ihn fast umwehte. Geräusche, Gespräche, Musik zogen an ihm vorbei, flüchtig, in binnen von Sekunden geboren, um gleich wieder vernichtet zu werden...

Der Gleiter bremste stark ab. Black Hat öffnete seine Augen und sah einen Stapel Müll auf der Fahrbahn liegen. Sofort sprangen ein paar seiner Leibwächter von den Einrädern herunter und begannen, die Straße frei zu räumen. Black Hat setzte sich wieder hin und starrte aus dem Fenster. Das Dach schloss sich über seinem Kopf. Die beiden anderen nutzten die Situation und warfen die Leiche aus dem Wagen.

Da entdeckte er etwas. Das Lächeln verschwand schlagartig aus seinem Gesicht. In einem zerstörten Karussell standen zwei Jugendliche, die fast noch Kinder waren, und küssten sich etwas zögerlich. Black Hats Gesicht war wie versteinert. Er schloss für einen Moment seine Augen und atmete ganz langsam aus. Alle seine Gesichtszüge waren plötzlich in sich zusammengesunken.

"Was ist?", fragte Billy.

"Ich versteh diese Welt nicht... Ich versteh sie einfach nicht...", murmelte er.

"Welche Welt? Das 'Mole'?"

"Nein... ich mein, alles... diese ganze Realität, diese Welt... diese Regeln, dieser Kosmos... ich verstehe es nicht, es ist mir so fremd... Ich glaube, ich bin wie ein dissonanter Akkord, der sich erst mit dem eigenen Tod harmonisch auflösen wird..."

Die elektrischen Lichter in der untersten Ebene des 'Moles' wurden etwas gedämmt, damit ein Club besonders hell erstrahlte. Viele Menschen waren auf das Licht zugegangen und hatten sich vor dem 'Paper Club' versammelt. Eine aufpeitschende, sphärische Musik donnerte aus dem Club, der in der Dunkelheit wie ein großer Tempel aussah. Künstlicher Nebel waberte aus dem Eingang heraus und hüllte die Menschenmenge ein. Wie eine plötzliche Verkörperung der Nacht schoben sich Black Hats schwarzer Gleiter und seine Begleitfahrzeuge aus der Dunkelheit hervor. Sofort begannen die Menschen zu jubeln zu

applaudieren. Der Gleiter blieb kurz vor dem Club stehen. Die tiefe Farbe absorbierte sogar das knallrote Licht des großen 'Paper Club' Schildes, das direkt über dem Eingang prangte. Hinter dem 'p' und dem 'e' des Schildes kniete Zaz und baute, ohne den Gleiter aus den Augen zu lassen, sein Scharfschützengewehr zusammen.

"Zaz... ich werde jetzt rein gehen", sagte Pink hinter ihm.

Er drehte sich kurz um.

"Du willst zu ihr, oder?", fragte er.

"Ich will nicht, ich muss. Ich habe einen Job!"

Von den Begleitfahrzeugen sprangen die Männer herunter und feuerten mehrmals in die Luft. Die Menge wich etwas zurück und bildete so einen Korridor zum Eingang des Clubs.

"Außerdem... will ich nicht sehen, was du jetzt machst"

Zaz setzte das Zielfernrohr auf das Gewehr. Es war fertig. Als er sich noch einmal zu Pink umdrehte, war sie bereits verschwunden. Zaz starrte auf die Dachluke, durch die sie verschwunden war. Unten brüllte die Menge auf. Zaz schaute zurück auf den Platz.

Black Hat war ausgestiegen. Er trug einen langen schwarzen Mantel, der fast den Boden berührte. Die Menge jubelte ihm zu, rief laute Sprechchöre und applaudierte. Hinter Black Hat stieg der Junge, dieser Billy, aus. Er reichte Black Hat etwas... einen schwarzen Hut. Black Hat setzte ihn unter tosenden Sprechchören der Menge auf.

Zaz sah durch das Fadenkreuz. Er sah Black Hats Gesicht. Sein Finger legte sich an den Abzug. Black Hat hatte nur noch ein paar Sekunden zu leben und wusste es nicht.

Zaz öffnete sein zweites Auge wieder. Ein weiteres Mal drehte er sich um und blickte auf die offene Luke.

Er blickte wieder durch das Fadenkreuz, blickte in dieses Gesicht, in dieses Gesicht, das nicht einfach aufhören wollte zu lächeln, als wäre das Lächeln festgefroren. Zaz schloss beide Augen. Er musste was tun, sonst war Black Hat weg und unerreichbar. Zaz öffnete seine Augen und atmete einmal tief ein.

"Tax, Pink... jetzt passt mal auf, was ich alles so kann...", murmelte Zaz.

Er drückte ab.

Black Hat wurde der schwarze Hut vom Kopf geschossen. Sofort holte er unter seinem schwarzen Mantel sein großes Gewehr hervor. Seine Bodyguards taten es ihm gleich. Black Hat blickte in die Richtung, aus der die Kugel gekommen war.

"Billy, in den Wagen", sagte Black Hat ruhig.

Er winkte einen seiner Leute heran.

"Schaut auf dem Dach nach... Ich habe eine Ahnung, wer das sein könnte...", flüsterte er.

Er sah sich um.

"Stellt die scheiß Musik aus!", brüllte er.

Wenige Sekunden später war der 'Paper Club' still. Black Hat atmete tief die eiskalte Nachtluft ein.

"Was ist los, Zaz? Kannst du noch nicht einmal einen Racheakt zu Ende führen! Komm raus, ich weiß, wo du bist!"

Er schoss mehrmals auf das 'Paper Club' Schild. Das knallende Rot flackerte und erlosch.

"Sei kein Feigling. Die Leute hier unten wollen das Gesicht des Mannes sehen, der mich umbringen will!", rief Black Hat.

"Hier oben ist niemand!", rief einer von Black Hats Männern, der zwischen den Worten 'Paper' und 'Club' erschienen war.

"Wo bist du?", flüsterte Black Hat.

Der Kunstnebel des 'Paper Clubs' hüllte langsam die Menschenmenge ein.

"Was ist, Zaz? Schämst du dich, weil du verfehlt hast? Jeder macht mal einen Fehler, das ist menschlich!", ätzte Black Hat.

"Wer sagt denn, dass ich einen Fehler gemacht habe?", antwortete eine Stimme.

Der Kunstnebel wich zurück und gab die Umrisse von Zaz Montana frei. Sofort fing die Menge an zu buhen und zu pfeifen. Die Bodyguards zückten ihre Waffen, doch Zaz war schneller. Fünf Schüsse hallten durch die Nacht. Die Männer lagen tot auf dem Boden.

"Ich dachte, der Hut wäre nur Show...", sagte Zaz.

"Das ist mein Mann!", rief Black Hat.

Er feuerte blitzschnell auf Zaz. Zaz hechtete schnell zur Seite und verschwand hinter einer Mülltonne. Die Kugeln schlugen im schnellen Takt in die Tonne ein, verbogen sie, vernichteten sie, verringerten Zaz' Deckung. Er atmete schwer. Etwas wirbelte durch die Luft. Eine Trek! Zaz hechtete hervor, die Trek explodierte hinter ihm. Zaz hechelte, kroch panisch über den Boden und fand Deckung hinter einem Werbeschild. Die nächste Trek wirbelte durch die Luft. Sofort feuerte Zaz und traf sie im Flug. Sie explodierte und ihr Feuer schlug in alle Richtungen. Die Menge wich zurück, Zaz schlug die Hitze ins Gesicht. Er hörte, wie Black Hat laut auflachte.

"Wer ist denn das? Der Typ, der Black Hat umlegen will? Wer ist denn dieser Trottel? Ich meine, was macht der da? Kann mir das mal jemand sagen?", regte sich ein Fettsack mit fettigen Locken und Schnurrbart auf.

Jemand schlug ihm so hart ins Gesicht, dass er sein Gleichgewicht verlor und umfiel. Als er verwirrt nach oben sah, blickte er in das zarte Gesicht einer Frau.

"Halt dein Maul, Riesenbaby! Wenn du heulen willst, geh zu deiner Mami! Das da... das ist Zaz Montana!"

Ihre Augen funkelten. Pink drehte sich zu Zaz.

"Los, Zaz! Zeig`s dem Arsch! Der kann doch nix!", rief sie durch die Menge hindurch.

Durch das Hohnlachen konnte Zaz entfernt ihre Stimme hören. Er griff in seine Kleidung und fand, was er suchte. Seine Hand umschloss etwas Kleines, Rundes. Er drückte die Scheibe zusammen und warf sie.

Die kleine Scheibe explodierte in einem Funkenregen. Zaz sprang hervor und feuerte mehrere Schüsse durch den dichten Rauch auf Black Hat ab. Zaz hörte Black Hat laut aufschreien. Es war ein Schrei zwischen Schmerz und Freude. Mehrere Gewehrsalven donnerten darauf durch den Funkenregen. Die Kugeln und ihre Feuerschweife brachen mehrmals den Rauch und wirbelten ihn auf. Manche explodierten im Flug, wenn sie mit den Funken in Verbindung kamen. Immer heller leuchteten die Funken, immer dichter wurde der Qualm.

Die Menge buhte lauter als je zuvor. Immer mehr Dinge wurden auf Zaz geworfen, trafen ihn überall am Körper, behinderten seine Sicht. Durch den Rauch kam etwas angefliegen, ein Plastikbehälter voller Müll, voll von grünem Dreck. Er wischte sich schnell das Zeug ab. Eine Kugelsalve schlug neben seinem Fuß ein.

"Scheiße!", zischte er und schoss erneut.

Ein Schrei hallte durch die Luft. Es wurde ganz ruhig. Der Funkenregen hatte aufgehört. Der Qualm verzog sich langsam. Black Hat stand vor ihm. Er hatte eine Wunde an seinem linken Arm, schien sich jedoch nicht drum zu kümmern. Hinter ihm lag jemand in einer Blutlache auf dem Boden. Ein Zivilist. Ein Mensch. Ein junges Mädchen. Neben ihr kniete eine Frau. Sie weinte stumm. In dem Bauch des Mädchens waren drei Einschusswunden. Sie hatten die Form eines engen Dreiecks.

"Nein...", hauchte Zaz.

Seine Hand zitterte.

Black Hat lächelte.

Die Menschenmenge begannen zu flüstern. Etwas ging durch die Leute durch, eine Aggression, eine Spannung, etwas brodelte und schloß sich Kraft an. Und dann explodierte es. Die Menge brüllte vor Wut auf und holte allerlei Sachen hervor. Zaz warf ein letzten Blick auf Black Hat, der starr in der Menge stand, die sich wie eine große Welle in Bewegung setzte, sprang auf und rannte so schnell er konnte.

Die Menschen hinter ihm tobten und näherten sich ihm wie eine Herde. Der ganze Boden erzitterte. Sachen zischten an seinem Kopf vorbei, direkt vor seinen Füßen zersplitterten leere Flaschen. Die Menge brüllte Parolen, Menschen, die aus anderen Häusern herauskamen, begriffen, schlossen sich der Menge an, jagten hinter Zaz hinterher.

Er griff in seinen Mantel, holte eine weitere Scheibe hervor und schmiss sie über seinen Kopf nach hinten. Ein weiterer Funkenregen erhellte den Nachthimmel, ein weiteres Mal hüllte der gewaltige Qualm alles ein. Zaz blickte sich um, entdeckte eine kleine Gasse und verschwand in der Dunkelheit.

Von der Ferne hörte er die Menschen brüllen. Das Geschrei kam wieder näher, sie hatten seine Fährte aufgenommen. Zaz sah sich um. Inmitten der schäbigen Häuser stand eins, was vollkommen zu einer Ruine verkommen war. Es musste sich um ein unbewohntes Wohnhaus aus den Gründerzeiten des 'Moles' handeln, dachte sich Zaz. Er rannte drauf zu und entdeckte eine eingeschlagene Scheibe. Er beseitigte einen Glassplitter und kletterte hindurch.

Drinne war alles voller Staub, eingedreckt, lange verlassen. Kaputte Stühle und Tische und sogar eine alte Couch lagen auf einem großen Haufen. Mehrere Papiere und ein paar zerrissene Fotos einer Familie pflasterten den verdreckten Boden. Kaputte Heizungsrohre starrten aus den Wänden hervor, eine marode Treppe führte in ein oberes Stockwerk. Zaz setzte sich schwer atmend auf die erste Stufe. Er betrachtete seine Handflächen, vergrub sein Gesicht in den Händen und atmete tief ein. Dann, ohne dass er es wollte, fing er an zu weinen.

Eine Bewegung in der Dunkelheit. Zaz blickte hoch, die Tränen waren vergessen, alles spannte sich in ihm an. Er holte seine Waffe heraus. Der Lärm der Menge wurde lauter. Sie kamen näher, sie wussten, wo er war, sie würden kommen und ihn töten...

Eine Bewegung links von ihm. Zaz wirbelte herum.

Black Hat!

Gleichzeitig begannen beide auf den anderen zu feuern. Die Kugeln schlugen in ihre Körper ein, durchlöcherten ihre Kleidung. Sie feuerten beide ihr ganzes Magazin leer und fielen gleichzeitig zu Boden. Beide atmeten schwer. Kein Blut war zu sehen.

"Du Bastard... trägst eine Schussweste", keuchte Zaz.

"Du auch..."

Zaz rappelte sich hoch und massierte sein Brustbein.

"Ich bin in einem dieser Häuser aufgewachsen. Ja, ich komme aus einer Ruinenstadt, Zaz.

Trümmer überall, Gewalt. Ich war immer alleine. Es war fürchterlich!", sagte Black Hat.

"Ich dachte, du bist auf so einem grünen Planeten aufgewachsen..."

"Zaz, wir haben keine Vergangenheit, denn sie ändert sich in jedem Moment. Wir haben auch keine Zukunft, denn in ihr werden wir beide tot sein. Das Einzige, was uns bleibt, ist die Gegenwart!"

"Halt's Maul!", brüllte Zaz.

Er stürzte sich auf Black Hat und haute ihm kräftig eine rein. Black Hat taumelte nach hinten, trat Zaz' Beine weg, schlug nach, trat ihm in den Bauch. Zaz schrie vor Schmerz und Wut auf und schlug mit aller Macht auf Black Hat ein und versuchte, ihm das Gesicht zu zerschlagen. Black Hat lachte einmal, wich geschickt aus und trat Zaz hart in den Bauch. Zaz fühlte, wie ihm der Boden wegbrach, wie er durch die Luft geschleudert wurde und im Staub landete. Black Hat folgte ihm wie ein hungriges Tier.

"Du hattest vollkommen Recht", schrie er.

Black Hat ging um ihn herum und trat mehrmals auf Zaz ein.

"Deine Kritik war vollkommen berechtigt! Ich hatte mich verloren, doch jetzt ist die Zeit gekommen, dass ich der werde, der ich immer war!", rief er außer Atem.

Er packte Zaz am Hals und rammte ihn an die Wand. Er holte sein kleines Rasiermesser heraus und fuhr damit sehr sanft Zaz über das Gesicht. Er schnitt nicht rein, er streichelte ihn,

öffnete ein wenig die Haut, so dass ein wenig Blut herauslief. Zaz zischte, Black Hat tat es ihm gleich, als fühle er alles, was Zaz fühlt.

"Schmerz ist Ansichtssache! Das Ende einer Evolution ist die Zerstörung und das ist meine Religion, meine Revolution. Bringt jemand mehr Zerstörung als ich, so hat er jedes Recht, mich auszulöschen!", rief Black Hat.

Plötzlich flog durch ein Fenster ein Stein. Von draußen brüllte die Menge hinein, die Schreie hallten Zaz in den Ohren. Black Hat zuckte für einen Moment zusammen. Aus den Tiefen seines Körpers stieß Zaz einen heftigen Laut aus, donnerte Black Hat seinen Fuß in den Bauch und schlug ihm mit aller Macht ins Gesicht. Black Hat ließ das Messer fallen. Zaz fischte es auf und rampte es ihm in die Schulter.

Black Hat kreischte auf, seine Augen leuchteten.

"Ja! Gib`s mir, Zaz! Vernichte mich, töte mich, gib mir Schmerzen, widerliches Arschloch!"

Er zog sich mit einem Schrei das Messer aus der Schulter und wich etwas zurück. Die Menge brüllte von draußen, forderte den Tod von Zaz, ein unsichtbarer Chor. Zaz' Blut pochte in seinen Ohren, die Schreie nach seiner Vernichtung trieben ihn an. Er hob seine Waffe vom Boden auf und schlug Black Hat ins Gesicht. Die Menge brüllte immer lauter, Zaz schlug immer öfter auf dieses Gesicht, auf diese Augen, auf dieses Lachen ein, solange, bis Black Hat das Blut über das Gesicht lief, bis er taumelte, zurückfiel und gegen eine Wand gedonnert wurde. Seine Beine gaben nach, er rutschte die Wand runter und landete im Staub. Zaz drückte ihm schwer atmend die Waffe ins Gesicht.

Die Menge brüllte. Weitere Steine flogen durch die Fenster und landeten im Dreck. Eine Trek explodierte im Nebenraum und wirbelte Tonnen von Staub auf.

Black Hat starrte Zaz ins Gesicht. Der Staub legte sich etwas und Black Hats Gesicht wurde in der Dunkelheit wieder sichtbar. Seine Augen leuchteten, er genoss jede Sekunde dieses Momentes. Er bewegte seinen Kopf etwas und renkte einen Wirbel wieder ein. Zaz legte den Finger an den Abzug.

"Los, mach schon! Töte mich, wie du das Mädchen getötet hast!", hauchte Black Hat.

Zaz blickte in die grünen Augen, die in der Dunkelheit funkelten. Er blickte in das grinsende Gesicht. Er zögerte. Er drückte nicht ab. Er blickte auf die Stirn. Eine Schweißperle. Zaz roch etwas. Er kannte diesen Geruch. Er wusste, was es war.

Es war Angst. Black Hat hatte Angst.

Zaz atmete tief ein.

"Zieh das Kopfgeld zurück. Das Kopfgeld auf Wanka. Nimm es zurück und... hau ab. Lebe, verschwinde, was weiß ich...", keuchte Zaz.

Black Hat erwiderte nichts.

"Oder soll ich dich umbringen? Glaub mir, ich hätte damit kein Problem!", zischte Zaz.

Black Hat atmete tief ein.

"Du willst überleben, nicht wahr? Du hast Angst vor dem Tod. Du hast Angst", lächelte Zaz.

Das Lächeln verschwand von Black Hats Gesicht. Seine Augen wurden hart.

"Deine Entscheidung, Black Hat!"

Black Hats Hände fingen an zu zittern. Er atmete heftig ein und aus, wurde blass, sein ganzer Körper schüttelte sich. Er stieß kurze Atemstöße hervor, die sich schließlich zu Worten formten.

"Lass.... Lass... mich gehen...", presste er hervor.

Zaz betrachtete den zitternden Mann, der vor ihm kniete.

"Du bist eben auch nur ein Mensch", sagte er.

Er machte einen Schritt zurück. Black Hat hörte sofort auf zu zittern. Er stand auf und machte ein paar Schritte vorwärts. Zaz und Black Hat umkreisten sich. Draußen schrie die Menge auf einmal erschrocken auf. Ein gewaltiges Tosen näherte sich von oben. Es wurde lauter, kam näher. Es war das Kreischen von Triebwerken, das tosende Geräusch eines Raumschiffes.

Durch das Dach fiel ein Lichtstrahl in das dunkle Haus und blieb über der zerstörten Treppe stehen. Black Hat stellte sich auf die dritte Stufe.

"Das da eben war ein großer Fehler", sagte er.

Er lachte.

"Zaz, das war der größte Fehler deines Lebens! Das war..."

Black Hat brach ab und stieß einen jubilierenden, manischen Schrei aus.

"Du machst mich echt fertig. In jedem Sinne des Wortes...", keuchte er.

Er schloss die Augen und lächelte, als würde er eben den schönsten Moment seines Lebens erleben. Dann, ganz langsam, verschwand sein Lächeln wieder. Er öffnete die Augen und starrte Zaz an.

"Ich werde dir zeigen, was ich meine, werde dir die Welt darstellen, die ich sehe! Ich werde dich jagen, ich werde dich hetzen und wenn du glaubst, du bist sicher, dann bin ich ganz nah! Um zu verstehen, musst du alles verlieren, vor allem die, die du liebst..."

Bevor er sich stoppen konnte, feuerte Zaz auf Black Hat. Sofort reagierte der Lichtkegel und strahlte Zaz direkt ins Gesicht. Er sah nur noch Licht, sah Black Hat im Licht verschwinden, mit dem Licht verschmelzen. Durch den Raum hallte seine Stimme.

"Fangen wir doch mal richtig an. Wagen wir es! Machen wir... etwas Großes!"

Der Lichtstrahl verschwand plötzlich. Zaz sah gar nichts mehr, nur noch Dunkelheit.

"Bisher waren es nur ein paar Farbkleckse auf einer weißen Wand..."

Zaz hörte Black Hats Stimme deutlich über den Lärm der Triebwerke. Langsam gewöhnten sich seine Augen wieder an die Dunkelheit. Black Hat war weg.

"Jetzt fange ich an zu malen!"

Die Triebwerke brüllten auf. Unmengen von Staub kamen vom Dach herunter und begruben Zaz fast unter sich. Während Zaz hustete und sich den Staub abklopfte, verebbte langsam das Geräusch der Triebwerke. Das Schiff war weg, Black Hat war weg!

Das Brüllen der Menge blieb. Etwas donnerte gegen die große Eingangstür.

"Scheiße!", brüllte Zaz.

Er rannte zur großen Eingangstür. Ein Haufen voller alten Sachen war davor aufgeschichtet und blockierte die Eingangstür. Von draußen donnerte die Masse Mensch gegen den Eingang. Das ganze Haus erzitterte.

"Na los, holt mich doch, ihr blöden Penner. Vernichtet mich, ihr Drecksschweine und betet den größten Psychopathen aller Zeiten an! Ficker!", schrie Zaz und begann, den Dreck von der Eingangstür wegzuräumen.

"Hier, ich komm euch auch entgegen! Dann müsst ihr euch nicht so anstrengen, ihr dämlichen..."

"ZAZ!"

Pink.

"Was machst du?", schrie sie.

"Was machst du hier? Was machst du noch hier!?"

"Es gibt einen Tunnel vom 'Paper Club' hier rein!"

"Hau ab, Pink, lauf, so weit du kannst! Verschwinde! Renn weg von mir, hau ab, lass mich alleine, bevor du zu Grunde gehst!", schrie er, während er den Dreck weiter wegräumte.

"Zaz..."

"Ja, dann bleib hier! Lass dich mit mir zerreißen. Ist doch alles Scheiße... es ist alles egal... Müll... Das alles ist doch Scheiße! FUCK! Alles ist immer gleich, der gleiche Dreck, der gleiche Müll... Soll doch alles untergehen, vernichtet werden, mir doch egal, es ist doch alles...."

Sie packte ihn an der Schulter und küsste ihn auf den Mund.

"Ich liebe dich!"

Er stoppte in allem, was er tat.

"Wirklich?", hauchte er.

Sie haute ihm so heftig eine rein, dass er umfiel.

"Nein, verdammt noch mal! Aber das ist das Einzige, was ich tun kann, dass du keine Scheiße baust! Steh auf! Komm mit! Los, hoch mit deinem Fettarsch!", schrie sie, packte ihn am Ärmel und zog ihn von der Tür weg.

Von draußen leuchtete kurz eine bunte Reklametafel auf und ließ beide in der Dunkelheit noch einmal sichtbar werden. Dann war alles schwarz. Sie waren weg.

Die Menge tobte weiter.

Im 'Paper Club' ging die Show weiter. Dieses Mal ließ Lucille sich stöhnend vor allen auspeitschen. Doch aus den Augenwinkeln beobachtete sie gespannt Pink, die hinter den gierigen Blicken mit Tom redete. Nach einem kurzen Gespräch schüttelten sie sich die Hände. Dann starrte Pink auf die Bühne. Lucille wurde von ihr beobachtet. Wie immer.

Lucille legte sich auf den Rücken und stöhnte laut auf. Sie blickte wieder über die Köpfe der Männer hinweg. Doch außer Tom war da niemand mehr. Pink war verschwunden.

Unter dem großen Schild 'Ausgang' fiel die Tür ins Schloss.

Inzwischen hatte sich ein strömender Regen gebildet, der den Krater langsam aber sich voll laufen ließ. Am Raumhafen war entsprechend viel Betrieb. Jeder mit genug Gold verließ fluchtartig das 'Mole'. Niemand wusste, wie lange die Atmosphäre noch hielt.

Etwas abseits von den anderen Menschen stand eine verhüllte Gestalt am Rande des Kraters und beobachtete, wie die Wassertropfen durch das gleißende Licht in die Dunkelheit fielen.

"Überlegst du zu springen?", fragte Pink.

"Witzig...", entgegnete Zaz säuerlich.

"Das Mädchen, das vor dem 'Paper Club', kommt durch! Ist eine Bekannte von mir..."

"Wie geht es ihr?"

"Naja, sie wird sicher nie zu deinem größten Fan", meinte Pink.

Zaz nickte.

"Immer das Gleiche, oder? Egal, welcher Planet, welche Zeit, welche Dimension. Es ist immer das Gleiche. Die Welt ändert sich nicht."

"Bleiben nur noch wir, um uns zu ändern."

Zaz sah überrascht zu Pink.

"Irgendwann muss Schluß mit der Trauer sein! Dieser Planet mag untergehen, doch ich habe kein Bedürfnis, schon Schluß zu machen. Nicht wegen dieser Schlampe! Ich gehe weg. Um genau zu sein, geht mein Schiff in fünf Minuten!", sagte sie.

Zaz nickte.

"Pink..."

"Ich werde auf mich aufpassen! Ich versprech es! Und du wirst von mir hören!"

"Es war sicher ein Fehler, ihn leben zu lassen...", murmelte Zaz.

"Ich hab mich auch schon gewundert! Du bist neuerdings so menschenfreundlich...", sagte sie spitz.

Zaz atmete tief ein. Sein Herz schlug schnell. Er machte drei Atemzüge...

"Pink... Ich habe nachgedacht... und ich glaube... ich denke... dass ich aufhören werde..."

Für einen Moment hörten sie nur den Regen, der auf den Boden prasselte.

"Du willst... wann?"

"Abgesehen von Black Hat... Jetzt. Jetzt wäre doch ein guter Zeitpunkt, oder?"

"Aber... warum jetzt?"

"Warum nicht jetzt?"

Sie zog die Augenbrauen hoch.

"Pink... ich war nicht immer so. Bevor du mich gefunden hast..."

"In der Ruine dieses Raumschiffes..."

"Ja, lange davor, war ich jemand anderes. Und ich... Es ist einfach ein Gefühl, das ich habe. Seit längerer Zeit, doch inzwischen... es ist so, als wolle mir mein Leben etwas sagen, sagen, dass da in mir noch was ist, worum es sich zu kämpfen lohnt. Ich will wissen, ob da noch was ist. Ich will danach suchen... Genau wie du. Du machst auch weiter..."

"Aber mich verfolgt niemand! Ich mein... kannst du überhaupt zurück? Was ist mit denen, die dich jagen? Was ist mit Black Hat? Die werden dich nicht gehen lassen! Ich denke nicht, dass die das einfach akzeptieren werden."

"Ich schätze, ich werde es bald herausfinden."

Von weit her kam ein Trompetenruf.

Pink sah ihn an.

"Ich muss...", flüsterte sie.

Beide sahen sich etwas unentschlossen an. Dann umarmten sie sich. Ihre Wärme tat gut im Regen.

"Zaz... Ich liebe dich für diese Entscheidung! Ich liebe dich so sehr wie ich kann. Aber es gibt für mich eine Grenze... Über die gehe ich nicht, über die kann ich nicht gehen...", flüsterte sie.

"Ich weiß..."

"Pass auf dich auf..."

Sie löste sich schnell von ihm, drehte sich um und verschwand in der Menschenmenge. Er sah ihr einen Moment nach, bevor er sich ebenfalls umdrehte und in die entgegengesetzte Richtung verschwand.

Die Nebelscheinwerfer leuchteten ihm ins Gesicht, der Regen prasselte nieder, während er sich durch die Menschen zu dem Ticketschalter schlängelte. Er hatte das Gefühl, dass ihn jemand beobachtete. Ein Blick ruhte auf ihm, kein feindlicher, ein prüfender Blick. Ein Blick, der wissen wollte, ob er es ernst meinte.

Zaz erreichte den Ticketschalter.

"Wohin?", fragte die Verkäuferin.

"Egal..."

Er dachte kurz nach.

"Irgendwohin, wo es schön ist", setzte er mit einem dünnen Lächeln hinzu.

Die Trompeten erschallten, die Taue wurden gelöst. Dreck und Schmutz wurde in die Luft geblasen, aus der Tiefe des Kolosses brüllten die mächtigen Maschinen auf. Die Halterungen am Boden gaben den Koloss allmählich frei. Das Monstrum begann zu schweben und stieg langsam Meter für Meter aus dem engen Krater empor, der Unendlichkeit des Weltalls entgegen.

Im Bauch des Schiffes saß Zaz Montana als einer von vielen dreckigen Menschen auf einer harten Bank und starrte durch ein sehr schmales Fenster nach draußen. Ein Ruck verriet ihm, dass sie die Schwerkraft des 'Moles' hinter sich gelassen hatten. Unter ihnen drehte sich der Asteroid weiter, doch sie verfügten nun über einen eigenen Antrieb.

Zaz starrte nach unten, sah den kleinen leuchtenden Krater des 'Moles' immer kleiner werden, bis er schließlich verschwunden war. Etwas Helles, Leuchtendes schob sich von oben in sein Blickfeld. Die gigantische Sonne des 'Moles' strahlte direkt vor ihrem Fenster und ihr Licht drang durch den ganzen Schiffsbauch, leuchtete in jedes Gesicht, wärmte jede Haut. Zaz starrte stumm auf den großen Gasriesen, beobachtete die Explosion auf dessen Oberfläche. Die Strahlen wärmten sein vernarbtes Gesicht.

Dann begann das Schiff zu drehen. Ein paar Passagiere schrien erschrocken auf. Die Sonne verschwand aus dem Sichtfeld und eine kleine leuchtende Sonde erschien in der Ferne vor Zaz Fenster. Sie blinkte einsam in der Dunkelheit des Weltalls. Die Sonde war das letzte von Menschen gemachte Ding im Universum. Dahinter, hinter dieser letzten Grenze, begann das Nichts, das unbekannte Land. Für einen Moment blickte Zaz in das Nichts hinein, bevor sich

das Schiff weiter drehte und schließlich beschleunigte. Immer schneller fiel das Nichts hinter ihnen zurück, während das belebte Universum mit jeder Sekunde ein Stückchen näher kam.

Erste Fassung beendet am 07.04.08 (nichts mehr von übrig)

Zweite Fassung (erste richtige) beendet am 09.05.08

Dritte Fassung, story-final, beendet am 16.05.08

Vierte Fassung, komplett final (abgesehen von nachträglichen Änderungen), beendet am 20.05.08